Kontakte

im katholischen Pfarrverband Salvator Mundi

Fronleichnam | Erscheinung des Herrn | St. Willibald



Heft 31 | November 2026



Ruhe im Pfarrverband



Pfarrverbandsreise 2026

Inhalt

3 Grußwort
4 Ruhe im Pfarrverband
6 Pfarrverbandsreise 2026 - Montenegro
8 Who is who im Salvatorianerkloster?
11 Weihnachtsspendenaufruf
12 Personal / Zum Gedenken an...
14 „Die Zeit ist jetzt"- Rückblick auf die Firmung 2026
15 Ministrieren im Pfarrverband
16 Ausflüge im Pfarrverband 2026 / Ehrenamtsfest
17 Die neuen Pfarrgemeinderatsgremien / Personal
18 Willis Sozialcafé
19 Projekt „Gemeinsam"
20 Rückblicke der Pfarreien
28 40 Jahre Kolpingfamilie St. Willibald / Kindergarten EdH
29 Rätselspaß
30 60 Jahre Singkreis Erscheinung des Herrn - Veranstaltung
32 Kontaktdaten & Öffnungszeiten
33 Hilfreiche Adressen
34 Gottesdienste
36 Veranstaltungen
39 Hinweise / Lösungen

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde die männliche Form gewählt, der Textinhalt bezieht sich jedoch immer auf alle Geschlechter.

Der Name des Pfarrverbandes SALVATOR MUNDI heißt auf Deutsch: HEILAND DER WELT
Da der Pfarrverband über mehrere Stadtteile zerstreut ist, kam eine lokale Namensnennung nicht in Frage. Für unseren Pfarrverband wurde dieser Name gewählt, weil die Ordensgemeinschaft der Salvatorianer die Pfarrei St. Willibald seit ihrer Gründung betreut und nun die Verantwortung der Seelsorge für alle drei Pfarreien übernommen hat. In den Namen Fronleichnam und Erscheinung des Herrn kommt Jesus als Heiland (Salvator) in spezieller Form zum Leuchten. Der Pfarrverbandsname ist zwar nicht alltäglich, aber er kann zu einem Programm werden.

Urheberrechte und Haftung für Inhalte
Obwohl wir uns um Vollständigkeit und Richtigkeit der Inhalte im Kontakte-Magazin bemühen, können wir hierfür keine Garantie übernehmen. Haftungsansprüche gegen Autoren, durch hervorgerufene Schäden, durch Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens eines Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Die Autoren sind bestrebt, in allen Publikationen die Urheberrechte der verwendeten Bilder und Texte zu beachten, primär eigene zu verwenden oder auf lizenzfreie Bilder und Grafiken mit Quellenangaben zurückzugreifen. Deren weitere Verwendung wird nicht gestattet.

Impressum

Kontakte im katholischen Pfarrverband Salvator Mundi (KIPSM)
Herausgeber:
Pfarrverband, Agnes-Bernauer-Straße 181, 80687 München
E-Mail: redaktion@pfarrverband-salvator-mundi.de
Redaktion: Arbeitskreis KIPSM:
S. Benz, S. Förtig, D. Hockerts, M. Hoffmann, E. Koos, B. Lustek, S. Mitterreiter, A. Schötz, P. Schötz, M. Sterflinger, P. Tadeusz, A. Winkler
Fotos Titel- und Rückseite:
Foto von Henrique Malaguti auf Unsplash

Gestaltung: Medien. Gestaltung. Karlstetter
Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de

Heft 31, Jahrgang 2026
Erscheinungsdatum:
November 2026

„Alles beginnt mit der Sehnsucht,
immer ist im Herzen Raum für mehr,
für Schöneres, für Größeres.“

Liebe Schwestern und Brüder im Pfarrverband Salvator Mundi,

mit diesen Worten beginnt ein Gedicht der jüdischen Dichterin Nelly Sachs.
Es sind nur wenige Zeilen. Und sie beschreiben etwas, das wohl jeder Mensch kennt.
Sehnsucht gehört zu unserem Leben. Sie begleitet uns von Kindheit an.
Sie verändert sich im Laufe der Jahre, sie bleibt unser ständiger Wegbegleiter.

Gerade in den Wochen des Advents wird diese Sehnsucht besonders spürbar.
Die Tage werden kürzer, die Lichter in unseren Straßen und Häusern heller.
Wir bereiten vieles vor, schmücken unsere Wohnungen, kaufen Geschenke und
freuen uns auf Begegnungen mit Familie und Freunden. Gleichzeitig bleibt tief
in unserem Herzen ein Raum, den all das nicht ausfüllen kann.


Pater Tadeusz SDS

Wir sehnen uns nach Frieden – in einer Welt, die seit Jahren von Krieg und Gewalt
gezeichnet ist. Wir sehnen uns nach Versöhnung, nach Gesundheit, nach einem
guten Wort, nach Menschen, die Zeit füreinander haben. Viele sehnen sich einfach
danach, wieder zur Ruhe zu kommen.

Nelly Sachs geht noch einen Schritt weiter. Sie fragt:
**„Fing nicht auch Deine Menschwerdung, Gott,
mit dieser Sehnsucht nach dem Menschen an?“**

Was für ein schöner Gedanke! Weihnachten beginnt nicht zuerst mit unserer
Sehnsucht nach Gott. Weihnachten beginnt mit Gottes Sehnsucht nach uns.
Deshalb macht er sich auf den Weg. Deshalb wird er Mensch.
Nicht in einem Palast, sondern in einem Stall. Nicht mit Macht und Gewalt,
sondern als wehrloses Kind. Gott kommt dorthin, wo Menschen ihn brauchen.

So erzählt uns jede Krippe mehr als nur die Geschichte einer Geburt. Sie erzählt von
einem Gott, der den ersten Schritt auf uns zugeht. Der uns sucht, lange bevor wir ihn
suchen. Der unsere Sehnsucht kennt und ihr mit seiner Liebe begegnet.

Der Advent und das Weihnachtsfest laden uns ein, dieser Sehnsucht Raum zu geben.
Sie muss nicht mit immer neuen Dingen überdeckt werden. Sehnsucht ist kein Zeichen
von Schwäche. Sie ist die leise Spur Gottes in unserem Herzen.
Wer dieser Spur folgt, wird entdecken: Gott ist längst unterwegs – auf uns zu.

**Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine gesegnete Adventszeit.
Möge das Weihnachtsfest Ihr Herz mit Hoffnung, Freude und Frieden erfüllen.
Und möge Gottes Segen Sie auf allen Wegen durch das neue Jahr 2027 begleiten.**

Ihr Pater Tadeusz

Text & Bilder von Bernt Lusteck

„Ruhe im

Das soll kein kasernenhofscharfer Befehl zum untertänigen Stillhalten von renitenten Pfarrverbandsmitgliedern sein. Und wenn ich jetzt von stillen Örtchen in der Stadtregion zwischen den Pfarreien Fronleichnam, Erscheinung des Herrn und St. Willibald schreibe, treffe ich den „Nagel nur schräg auf den Kopf".

Neugierig geworden?

Ich suche innerhalb der Grenzen unseres Pfarrverbandes nach Anlaufstellen, die uns in der Hektik des Alltags zum kurzen Verweilen einladen. Nachdenken und Innehalten. Für Sekunden, Minuten, einfach so. Vielleicht sogar, um ein paar Augenblicke gedankenfrei auf den Tag zu schauen.



Keine Frage, stille Orte, da denke ich als Erstes an Natur im Kreislauf des Jahres und an die spirituelle Lärmfreiheit unserer Gotteshäuser.

Doch für die Suche nach einigen Momenten der Ruhe und Sorgenfreiheit taugen weitschweifende Blicke auf Altäre, Kirchenbilder und Bankreihen nicht viel.

Die kleinen, oft verborgenen Entdeckungen in unseren Kirchenräumen machen Lust, Sorgen und Alltagsgedanken kurz auszublenden und unsere Hirnwindungen für Sekunden oder Minuten in die Freiheit zu schicken.



Da steht auf dem Fenstersims neben einem Altar in EdH, unscheinbar und doch majestätisch, eine kleine Marienfigur, nicht höher als ca. 20 cm. Von Spinnweben umwoben. Eine herzliche Einladung, Gedanken schweifen zu lassen. Wer hat sie da hingestellt? Wo kommt sie her? Was sagt sie mir?



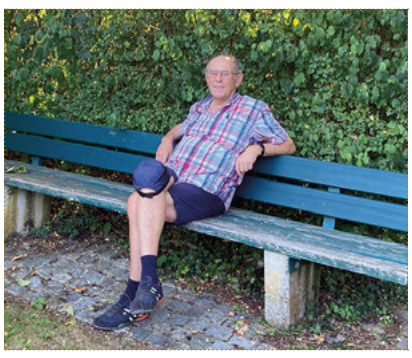
In Fronleichnam laden die geschnitzten Gesichter einer Pappelholzstatue, die Anna, Maria und das Jesuskind (Anna Selbdritt) darstellt, zum gedanklichen Wegträumen ein. Weit zurück in biblische Zeiten.



In St. Willibald sorgen zwei fast abgebrannte Opferkerzen für den Durchblick durch Alltagssorgen. Auch kleine Lichter können unsere Gedanken erhellen.

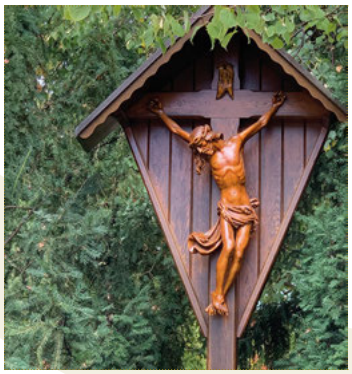
Der erfolgreiche Liedermacher Werner Schmidbauer hat einmal in seinem Song „Momentnsammler" aufgezeigt, wie gut und notwendig es ist, kurze Augenblicke, also Momente, zu sammeln. Ist es nicht gerade der Augenblick, der uns wirklich gehört?

Das Vergangene ist unwiederbringbar vorbei, die Zukunft ist noch nicht greifbar. So können wir gut jeden Augenblick in unserem Hier und Jetzt wahrnehmen und genießen. Wir tun es nur zu wenig.



In einer Kleingartenanlage, weg vom Straßenverkehr, im Grün der Hecken und im Konzert der Singvögel, auf einer Parkbank Seele und Beine baumeln lassen. Glücksmomente.

Pfarrverband!“



Wo sich Willibald- und Kleinhadernerstraße im spitzen Winkel vereinigen, steht auch eine grüne Bank mit Blick auf ein Wegkreuz, das viel zu wenig Beachtung findet. Mitten im tosenden Straßenverkehr ein Ort der kurzen, stillen Besinnung. Das geht! Ich habe es ausprobiert.



Doch sogar Baum und Beton können erfolgreich zum kurzen Verweilen einladen. Den Beweis liefert der Ginkgobaum im Pfarrhof von EdH.

Am Haupteingang zur Kirche St. Willibald, neben der Statue des Kirchenpatrons, ist die steinerne Mitra des Kirchenmannes auf einem Marmorblock platziert. Genug Platz,



sich auch hier für ein paar Gedankenminuten Zeit zu nehmen, um über „Gott und die Welt“ nachzudenken.

Apropos Zeit. Zeit haben, stehlen, vergeuden, verschenken? Wenn Sie sich irgendwo im Gebiet unseres Pfarrverbandes einmal ein paar Sekunden Zeit nehmen, um innezuhalten, dann stehlen Sie diese Zeit nicht, sondern schenken Sie sie sich selbst.

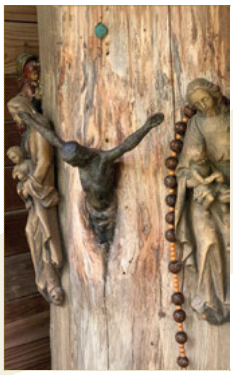
Viele Jahre habe ich im Kulturkreis des Freundeskreises Andechs mitgearbeitet. Als ich einmal auf dem Weg von dort mit dem damaligen Abt Odilo Lechner zum S-Bahnhof Herrsching unterwegs war, fuhr uns die S-Bahn vor der Nase davon.

Sicher war der Abt jetzt betrübt, weil er damit den nächsten Termin versäumen würde. Nein.

Entspannt stellte er fest: „So, jetzt hat mir der Tag 20 Minuten Zeit geschenkt, Zeit, die nur mir gehört.“



Im Lochhamer Schlag, westlich des Pfarrverbandes Salvator Mundi, bin ich auf eine Nachdenkkapelle gestoßen: „Christus im Stamm“. Ganze Jugendgenerationen von Ministrantinnen und Ministranten, Pfadfinderinnen und Pfadfindern aus unserem Pfarrverband haben hier schon besinnliche (Nacht-) Wanderungen und Einkehrstunden verbracht.



Südlich der Lindauer Autobahn, nicht weit weg von Gräfelfing, am Erich-Bliemer-Weg im Lochhamer Schlag. Gegen Ende des Zweiten Weltkrieges, 1945, wurde hier an einem Baumstamm ein Kruzifix aufgehängt. Im Laufe der Zeit wuchs der Baum um das Kreuz, bis nur noch Kopf und Arme und ein Teil des Oberkörpers aus dem Stamm ragten. Ein Sturm fällte später den Baum, aber die Teile der Christusfigur blieben erhalten. Heute schützt eine kleine Überdachung den „Christus im Stamm“.

Dank an alle, die mir ihre Geheimtipps verraten haben. Und lassen wir abschließend zum Thema Zeit und Augenblick Karl Valentin zu Wort kommen:

„Heute ist die gute alte Zeit von morgen!“

Text & Bilder von Elfriede Koos & Monika Sterflinger

Montenegro

„Eine Reise durch die Geschichte des Balkans und der Adriaküste"



Pünktlich um 4:00 Uhr morgens am 9. Mai startete unser Bus in St. Willibald und brachte uns zum Flughafen. Nach einem längeren Zwischenstopp in Wien landeten wir in Podgorica, der Hauptstadt von Montenegro, den schwarzen Bergen. Einen ersten Eindruck von der wilden Schönheit des Landes bekamen wir bei der Fahrt zu unserem sehr schönen Hotel direkt am Meer.

Am nächsten Morgen begrüßte uns unser Reiseleiter Norman, ein Berliner, der mit seiner Frau in ihr Heimatland übergesiedelt war, wie so oft in den kommenden Tagen mit der Frage: „Ham'se jute Laune?" Natürlich hatten wir die, und so starteten wir zu einem Rundgang durch die malerische Altstadt von Budva. Die engen Gassen mit ihren altertümlichen Gebäuden, kleinen Geschäften und Tavernen wirkten wie ein lebendiges Museum. Die alten Befestigungsmauern erinnerten an die Geschichte, die hier in jeder Ecke steckt. Pater Tadeusz feierte mit uns den Gottesdienst in der Kirche „Hl. Johannes".



Am Nachmittag führte der Weg weiter an der Adriaküste entlang in Richtung Skutarisee. Die Aussicht war überwältigend. Der Skutarisee, einer der größten Seen der Region, ist ein Refugium für Wasservögel. Am Ufer des Sees wartete schon ein typisches Boot, das sehr nah an den Seerosenfeldern vorbeifahren kann. Die Bootsbesitzer empfingen uns mit einem herzlichen Lächeln und einer Auswahl an lokalen Delikatessen wie Schinken, Käse, Oliven sowie Schmalzbällchen mit Honig und Sesam-Blätterteigstangen. Auch für ausreichend Wein war gesorgt, und ein Schluck des selbstgebrannten Traubenschnapses „Luser" mit seinem intensiven Aroma rundete mit dem Trinkspruch „Živjeli" den schönen Ausflug ab. Mit seiner ruhigen Gelassenheit am Steuer brachte uns am Montag unser Busfahrer Mida zum Fjord von Montenegro, bestehend aus den Buchten Herceg Novi, Tivat, Vrmac, Risan und Kotor. Hier legen auch die Kreuzfahrtschiffe an. Vorbei an Fisch- und Muschelzuchten setzten wir über zum malerischen Örtchen Perast. Mit dem Fährschiff gelangten wir zur Insel Gospa und der Wallfahrtskirche „Unserer Lieben Frau vom Felsen". In der Kirche sang unsere Gruppe gemeinsam ein Marienlied. Für den Bau der künstlichen Insel wurden alte Schiffe mit Steinen versenkt. Die Seefahrer hinterließen viele Silbervotivtafeln und sonstige Gegenstände.

Anschließend fuhren wir weiter nach Kotor, dem am besten erhaltenen mittelalterlichen Städtchen mit seiner Kathedrale, das zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört. Den Abend verbrachten wir schließlich in Budva, in einem der zahlreichen Lokale an der Promenade. Zum nationalen Essen gab es Darbietungen einer Folkloretanzgruppe. Einige Reiseteilnehmer erlernten ein paar Tanzschritte zur allgemeinen Erheiterung.

Der nächste Tag führte uns über eine Passstraße mit 25 Kehren in Richtung Cetinje. Während der kurvenreichen Fahrt konnten wir die Buchten von oben bewundern. Unterwegs legten wir einen Zwischenstopp in Njeguši mit einer Verkostung verschiedener leckerer Schinken ein. Dort stimmten wir auch ein Geburtstagslied für unseren Herbert an und ließen ihn hochleben. Anschließend setzten wir unsere Fahrt nach Cetinje fort, einer Stadt, die im 15. Jahrhundert gegründet wurde. Dort besuchten wir das Museum des letzten montenegrinischen Königs Nikolaus Petrovic, das die besterhaltene Waffensammlung des Balkans beherbergt.

Am Mittwoch ging es zum Kloster Ostrog. Im Tal wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt, und mit kleineren Bussen ging es die engen Serpentinen hoch zum Kloster. Heil angekommen, erwartete uns in 900 Metern Höhe das orthodoxe Kloster des hl.



Basilius, das völlig in den Fels gebaut ist. Beeindruckende Mosaikbilder in warmen Farben zieren die Wände, was dem Ort einen mystischen Glanz verleiht. Von den Nischen aus bot sich ein atemberaubender Blick über das Tal. Mit einer „angsteinflößenden" Fahrt ging es zurück. Weiter ging es nach Tuzi zu den großen Weinplantagen mit riesigen Feldern voller Weinreben, Obstbäumen und Olivenhainen. Wir gelangten zu dem unterirdisch im Fels angelegten Weinkeller Sipcanik. Nach der Führung gab es eine Weinprobe mit verschiedenen Sorten, deren Aromen von fruchtig bis blumig reichten.



Der nächste Tag stand zur freien Verfügung. Nach dem Frühstück trafen wir uns im Konferenzraum zum Gottesdienst. Jeder nutzte das schöne Wetter und ging zum Strand oder Pool, unternahm Strandspaziergänge oder besuchte nochmals Budva. Das Meer war etwas wellig und frisch, trotzdem sah man einige im Meer schwimmen.

Am Freitag hieß es früh aufstehen. Eine lange Fahrt in das Nachbarland Kroatien stand uns bevor, mit Baustellen, einer Fährfahrt und doppelten Grenzkontrollen. Wir fuhren in eines der weltweit schönsten Städtchen aus Stein, nach Dubrovnik, das Teil des UNESCO-Welterbes ist. Unsere Fremdenführerin zeigte uns die Altstadt. Diese ist von den berühmten massiven Stadtmauern umgeben, die im 10. Jahrhundert entstanden sind und bis heute das Stadtbild dominieren. Der historische Eingang an der Pile-Pforte gibt den Blick frei auf die engen Gassen, die von hübschen Steinbauten gesäumt sind.

Wir stellten uns vor, wie Schiffsmärkte früher voller Leben gewesen sein mussten, wie Händler aus Venedig, Griechenland und dem Binnenland hier zusammenkamen, um ihre Waren zu tauschen. Die Fischer, Künstler und Handwerker wurden von den Mauern und Wachtürmen geschützt. Das Franziskanerkloster mit seinen romanischen und gotischen Zügen beherbergt die älteste Apotheke aus dem 14. Jahrhundert mit einer einzigartigen Sammlung alter Heilmittel und Kräuter. Endlose Treppen führen hoch zur Stadtmauer. Oben angekommen, öffnete sich ein wunderbarer Blick über die gesamte Altstadt. Ein Sträßchen voller Lokale lud zu einem Besuch ein.



Der Samstagmorgen führte uns zum letzten Ausflug unserer Reise Richtung Stari Bar. Ein einzigartiges Motiv bot die wunderschöne Halbinsel St. Stefan. Weiter ging es zu einem 2000 Jahre alten Olivenbaum, der bis heute Früchte trägt. Trotz leichten Regens besuchten wir die Altstadt. Durch die engen Gassen ging es nach oben. Die befestigte Stadt steht auf einer steilen Klippe am Fuße des Berges Rumija. Die muslimischen Herrscher von zwei Jahrtausenden hinterließen Spuren, Wappen an den Türstöcken und im Mauerwerk sowie Überreste zahlreicher Kirchen und Bauwerke.

Der Sonntag war erneut zur freien Verfügung. Nach dem Frühstück hielt Pater Tadeusz ein weiteres Mal einen Gottesdienst ab. Wir sprachen ihm unseren herzlichen Dank aus und überreichten ihm ein kleines Geschenk als Zeichen unserer Wertschätzung. Jeder genoss den Tag auf seine Weise. Wie schon am Donnerstag verteilten sich die Teilnehmer in verschiedene Richtungen. Ein herrlicher Tag stand am Ende einer erlebnisreichen Reise.

Unsere Rückreise am Montag brachte uns wohlbehalten zurück. Wir hoffen auf eine Fortsetzung im nächsten Jahr.

Wir, Elfriede und Monika, verabschieden uns mit den täglichen Worten unseres Reiseleiters Norman:

„Einen schönen Abend und machen Sie keinen Blödsinn!"

Text: Angelika und Peter Schötz

Who is who im Salvatorianer-kloster ?

Verglichen mit anderen Pfarrverbänden ist unser Pfarrverband Salvator Mundi personell immer noch ziemlich gut aufgestellt! Das verdanken wir der Tatsache, dass zunächst die Pfarrei St. Willibald und seit 2011 der ganze Pfarrverband von der Ordensgemeinschaft der Salvatorianer betreut wird. Aktuell wohnen – neben wechselnden Gästen – sechs Patres im Kloster, die zwar nicht alle für den Pfarrverband tätig sind, denen man aber doch öfter in Gottesdiensten begegnen kann. Lernen wir sie in den folgenden Steckbriefen besser (oder überhaupt erst?) kennen – und herzlichen Dank an die Patres für die Arbeit, die sie sich damit gemacht haben!

Pater Friedrich Emde



Mein Herkunftsland und -ort
Geboren wurde ich in Medebach im Sauerland in Nordrhein-Westfalen.

Mein erster Kontakt mit den Salvatorianern
Mein Abitur machte ich an einer katholischen Schule in Bad Driburg bei Paderborn. Zum Schulprogramm gehörten jedes Jahr mehrtägige Exerzitien. Mein erster Exerzitienleiter dort war ein Salvatorianer. Er lud mich und einige andere Schüler ein, das Salvatorianerkloster in Steinfeld kennenzulernen. Gemeinsam mit zwei Mitschülern nahm ich die Einladung an. Mir gefiel es dort sehr, besonders das Leben in Gemeinschaft sprach mich an. So bin ich bei den Salvatorianern gewissermaßen „hängen geblieben“. Ich hatte nicht gezielt nach einer Ordensgemeinschaft gesucht, sie ist mir vielmehr irgendwie zugefallen.

Meine Stationen und Tätigkeiten als Salvatorianer
1986 trat ich in Passau in das Noviziat der Salvatorianer ein. Dort studierte ich Theologie, legte die ewige Profess ab und wurde zum Priester geweiht. Anschließend studierte ich einige Semester Germanistik und schloss eine theologische Dissertation ab.
Von 1998 bis 2020 war ich Religionslehrer am Gymnasium Salvatorkolleg in Bad Wurzach in Oberschwaben, von 2008 bis 2020 außerdem dessen Schulleiter. Während eines Sabbatjahres 2020/2021 verbrachte ich einen Teil meiner Zeit bei Salvatorianern in London. Im Herbst 2021 wurde ich zum Provinzial der Deutschen Provinz der Salvatorianer gewählt. Seitdem lebe ich gerne in München, in St. Willibald und im Pfarrverband Salvator Mundi.

Meine aktuellen Aufgaben im Pfarrverband und Orden
Als Provinzial leite ich die Deutsche Ordensprovinz. Ich bin für die fünf Niederlassungen in Deutschland zuständig, vertrete sie gegenüber staatlichen und kirchlichen Behörden sowie in der Öffentlichkeit und trage Verantwortung für die Mitglieder unserer Ordensprovinz.

Meine liebsten Tätigkeiten zur Entspannung und zum Kraftschöpfen
Ich lese sehr gerne und interessiere mich für das kulturelle Leben, besonders für Oper und Konzerte. Seit einiger Zeit habe ich außerdem das Blockflötenspiel für mich entdeckt. Dabei habe ich erfahren: Auch in meinem Alter kann ich noch etwas Neues lernen.

Pater Lambertus Schildt



Mein Herkunftsland und -ort
Ich komme aus Vechta in Niedersachsen.

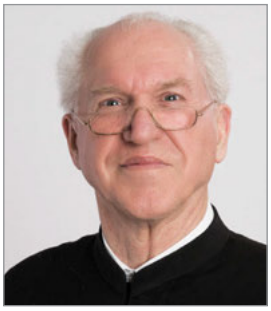
Mein erster Kontakt mit den Salvatorianern
Mein erster Kontakt mit den Salvatorianern entstand 1985 über die Malteser Jugend. 1992 begegnete ich ihnen erneut bei den Kar- und Ostertagen im Kloster Steinfeld in der Eifel.

Meine Stationen und Tätigkeiten als Salvatorianer
1994 begann meine Kandidatur in Steinfeld, anschließend ging ich für das Noviziat nach Passau. Nach dem Abitur folgte ab 1996 das Studium in Münster. Von 2006 bis 2007 absolvierte ich mein Pastorales Jahr in Augsburg und wurde zum Diakon geweiht. 2007 folgte die Priesterweihe. Ab 2008 war ich im Gästehaus in Steinfeld tätig. 2010 kam ich nach München und übernahm die Aufgabe des Provinzökonomen, die ich bis heute ausübe. Zusätzlich arbeite ich im Pfarrverband mit. Seit 2012 übernehme ich darüber hinaus Leitungsaufgaben im Kloster Steinfeld.

Meine aktuellen Aufgaben im Pfarrverband und Orden
Als Provinzökonom bin ich gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen für die Verwaltung der Finanzen der fünf Niederlassungen in Deutschland verantwortlich. Im rechtlich eigenständigen Kloster Steinfeld bin ich zudem Trägervertreter und Dienstgeber unseres Gymnasiums. Zur Klosteranlage gehören außerdem ein Gästehaus mit 140 Zimmern und die große barocke Anlage. Gemeinsam mit unserem Partner bin ich dort als Geschäftsführer tätig.

Meine liebsten Tätigkeiten zur Entspannung und zum Kraftschöpfen
In München koche ich gerne, in Steinfeld zieht es mich zur Gartenarbeit und zum Tomatenanbau. Und mit einem Augenzwinkern muss ich zugeben: Ich sammle auch gerne Dinge und Sachen, die ich eigentlich gar nicht brauche.

Pater Leonhard Berchtold



Mein Herkunftsland und -ort
Ich stamme aus Maria Steinbach im Unterallgäu.

Mein erster Kontakt mit den Salvatorianern
Meine erste Begegnung mit den Salvatorianern reicht bis in meine Kindheit zurück. Im Februar 1952 übernahmen Salvatorianer meine Heimatpfarrei, und ich wurde Ministrant. 1955 kam ich in das Internat in Lochau, wo ich bis 1960 Schüler war. Anschließend wechselte ich an das Salvatorianer-Gymnasium in Bad Wurzach und legte dort 1964 das Abitur ab.

Meine Stationen und Tätigkeiten als Salvatorianer
Nach dem Abitur trat ich in Passau bei den Salvatorianern ins Noviziat ein und begann das Theologiestudium. 1971 wurde ich gemeinsam mit Pater Walter Winopal und Pater Matthias Hierlinger im Passauer Dom zum Priester geweiht. Anschließend war ich zunächst Pfarrvikar in Stuttgart-Giebel. Es folgten unterschiedliche Aufgaben als Präfekt, Lehrer, Superior und Rektor in Pfarrkirchen, Passau, Lochau und Bad Wurzach. Von 2005 bis 2009 war ich Provinzial der Süddeutschen Provinz, anschließend bis 2012 Provinzial der Deutschen Provinz der Salvatorianer in München. Von 2012 bis 2020 wirkte ich als Pfarrvikar im Pfarrverband Salvator Mundi.

Meine aktuellen Aufgaben im Pfarrverband und Orden
Seit 2020 bin ich als Altenheimseelsorger im Alfons-Hoffmann-Heim tätig.

Meine liebsten Tätigkeiten zur Entspannung und zum Kraftschöpfen
Eine Tätigkeit, die mir besonders am Herzen liegt, sind meine Besuche im Altenheim.

Pater Marek Bednarski



Mein Herkunftsland und -ort
Ich komme aus Trzebnica in Niederschlesien in Polen.

Mein erster Kontakt mit den Salvatorianern
Meine erste Begegnung mit dem Salvatorianerorden hatte ich in meinem Heimatort Trzebnica.

Meine Stationen und Tätigkeiten als Salvatorianer
Mein Weg als Salvatorianer führte mich über verschiedene Stationen nach Deutschland. Zu meinen Wirkungsorten gehörten Bagno, Köln, Münster und Berlin. Nach weiteren Jahren in Münster führte mich mein Weg schließlich nach München.

Meine aktuellen Aufgaben im Pfarrverband und Orden
Heute bin ich Pfarrvikar im Pfarrverband Salvator Mundi.

Meine liebsten Tätigkeiten zur Entspannung und zum Kraftschöpfen
In meiner freien Zeit lese ich gerne und gehe spazieren.

Pater Michael Overmann



Mein Herkunftsland und -ort
Ich komme aus Münster in Westfalen.

Mein erster Kontakt mit den Salvatorianern
Aufgewachsen bin ich in der Kirchengemeinde St. Gottfried in Münster. Dort lernte ich als Ministrant und später in der Pfarrjugend die Salvatorianer kennen. Sie betreuten die Gemeinde von 1953 bis 2020 seelsorglich.

Meine Stationen und Tätigkeiten als Salvatorianer
Nach dem Abitur studierte ich von 1980 bis 1982 Philosophie in Münster. 1982 trat ich in den Orden ein und absolvierte das Noviziat in Passau. Dort studierte ich von 1983 bis 1987 Theologie. Es folgte ein Pastoralpraktikum in Steinfeld; am 21. Mai 1988 wurde ich zum Priester geweiht. Bis 1991 arbeitete ich als Erzieher im Internat des Klosters Steinfeld. Anschließend absolvierte ich ein Zweitstudium der Sozialpädagogik. Von 1997 bis 2009 war ich in der Bundespolizeiseelsorge in Berlin und Brandenburg tätig. Ab 2010 übernahm ich Aufgaben als Provinzsekretär und Provinzarchivar in München. Gleichzeitig war ich bis 2023 als Generalarchivar in Rom tätig.

Meine aktuellen Aufgaben im Pfarrverband und Orden
Heute widme ich mich in München dem Archiv und der Geschichte der Deutschen Ordensprovinz.

Meine liebsten Tätigkeiten zur Entspannung und zum Kraftschöpfen
Zum Ausgleich gehe ich gerne joggen und lese.

Pater Tadeusz Zielinski



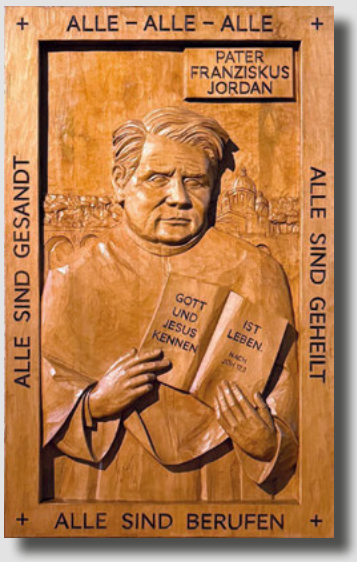
Mein Herkunftsland und -ort
Ich komme aus Krzyz im Nordwesten Polens, etwa auf der Höhe von Berlin.

Mein erster Kontakt mit den Salvatorianern
In meiner Heimatgemeinde in Krzyz wirken seit den 1950er-Jahren Salvatorianer. So lernte ich die Ordensgemeinschaft bereits als Kind kennen, zunächst als Ministrant und später bei Jugendfreizeiten, die von den Salvatorianern organisiert wurden.

Meine Stationen und Tätigkeiten als Salvatorianer
Von 1983 bis 1990 absolvierte ich in Bagno das Noviziat sowie das Studium der Philosophie und Theologie. Danach folgten in Münster Kurse für die deutschsprachige Pastoral und meine erste Tätigkeit als Kaplan in St. Gottfried. 1996 vertrat ich einen erkrankten Salvatorianer in den Gemeinden Salvator und St. Quirinius in Köln. Von 1996 bis 2014 war ich Pfarrer der Gemeinden Salvator und St. Karl Borromäus in Berlin. Während dieser Zeit war ich außerdem mehrere Jahre Superior der dortigen Salvatorianer-Kommunität. Von 2007 bis 2009 war ich der letzte Provinzial der Norddeutschen Provinz bis zu deren Wiedervereinigung mit der Süddeutschen Provinz.

Meine aktuellen Aufgaben im Pfarrverband und Orden
Seit 2014 bin ich Leitender Pfarrer des Pfarrverbandes Salvator Mundi in München. Zudem war ich mehrere Jahre Vizesuperior der Salvatorianer-Kommunität.

Meine liebsten Tätigkeiten zur Entspannung und zum Kraftschöpfen
Fußball gehört zu meinen Leidenschaften, inzwischen allerdings beim Zuschauen und Kommentieren; in Berlin war ich selbst in einem Verein aktiv. Auch Musik begleitet mich: Heute höre und bewundere ich sie vor allem, früher war ich selbst in mehreren Bands aktiv.



Das Relief mit den Kernbotschaften des Gründers der Salvatorianer, Pater Franziskus, ist in der Kirche St. Willibald zu sehen.



Liebe Pfarrangehörige, liebe Bewohnerinnen und Bewohner unseres Pfarrverbands,

Wie in den vergangenen Jahren wenden wir uns auch im Advent 2026 wieder an Sie mit einem Spendenaufruf zugunsten der Aktivitäten in unserem Pfarrverband.

Ein weiteres Kriegsjahr in der Ukraine und einigen weiteren Teilen in Nah-Ost liegt hinter uns. Steigende Preise für Energie und Nahrungsmittel und instabile politische Verhältnisse haben dazu geführt, dass viele Menschen, insbesondere die jüngeren unter uns, in unserem Land nicht an eine gute Zukunft glauben.

Trotz dieser vielerorts gedrückten Stimmung haben wir versucht in unserem Pfarrverband alle Aktivitäten, Einladungen und Veranstaltungen weiter zu verstärken, damit noch mehr Menschen den Weg zu uns finden und ein Stück weit Heimat vorzufinden. Gerne können Sie sich auch in dieser Ausgabe des Kontaktehefts von der Vielzahl der Events und Zusammenkünften überzeugen.



Damit all diese Aktivitäten auch in Zukunft finanziert werden können, bedarf es der finanziellen Mithilfe aller Mitglieder des Pfarrverbands, da hierfür keinerlei Spenden bspw. für die Caritas verwendet werden dürfen. Ganz bewusst haben wir uns auch dafür entschieden, dass Sie anstelle des Kirchgeldes eine freiwillige Spende an den Pfarrverband machen können.

Seitens des Münchener Bistums wurden die jährlichen Etatmittel trotz gestiegener Kosten nicht weiter aufgestockt und der Eigenbetrag durch Anhebung des selbst zu erbringenden Spendenanteils erhöht.

Somit wende ich mich mit einer großen Bitte an Sie:
Unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende, damit alle Aktivitäten auch in der Zukunft stattfinden können und in Zukunft weiter gesteigert werden können.

Bitte überweisen Sie auf unser Spendenkonto bei der LIGA Bank, oder besuchen Sie auch gerne unsere Pfarrbüros:

IBAN DE56 7509 0300 0102 1458 39
BIC GENODEF1M05
Kirchenstiftung St. Willibald

Bis zu einem Betrag von 200,00 Euro genügt dem Finanzamt der Bareinzahlungsbeleg bzw. die Buchungsbestätigung des Kreditinstituts als Nachweis. Wir stellen Ihnen aber gerne eine Spendenquittung aus, wenn Sie dies auf dem Einzahlungsbeleg vermerken.

Für Ihre großzügige Spende danke ich Ihnen, wünsche Ihnen für die kommende Adventszeit ruhige und besinnliche Stunden und lade Sie zu den zahlreichen Gottesdiensten und Aktionen in der Advents- und Weihnachtszeit ein.

Frohe Weihnachten, viel Gesundheit und Gottes Segen im Jahr 2027 wünscht Ihnen

Ihr P. Tadeusz Zielinski

Neue Kirchenmusikerin in Erscheinung des Herrn



Ich freue mich sehr, seit September als Kirchenmusikerin in „Erscheinung des Herrn“ tätig zu sein und die Gottesdienste musikalisch begleiten zu dürfen. Ganz neu ist mir die Gemeinde nicht: Seit 2022 singe ich hier im Chor und habe bei verschiedenen musikalischen Projekten mitgewirkt.

Ich komme aus Krasnojarsk in Russland und habe dort mein Musikstudium mit einem Master-Diplom abgeschlossen. Viele Jahre war ich als Klavierlehrerin tätig und sang zudem in einem orthodoxen A-cappella-Chor. Besonders verbunden bin ich mit der Gemeinde durch unsere langjährige Kirchenmusikerin Jutta Michel-Becher. Ich durfte sie bei verschiedenen Aufgaben unterstützen und viel von ihr lernen. Ihr plötzlicher Tod hat mich tief getroffen. Umso mehr bedeutet es mir, einen Teil ihrer musikalischen Arbeit weiterzuführen, Bewährtes zu erhalten und zugleich neue Wege zu gehen.

Ich freue mich auf viele musikalische Begegnungen!
Ihre Evgenia Fast

Neuer Mesner und Hausmeister in EdH



Mein Name ist Henryk Kasprzik und seit dem 01.09.2026 bin ich als Mesner und Hausmeister in Erscheinung des Herrn tätig.

1975 wurde ich in Oppeln in Polen geboren und erlernte dort den Beruf des Maurers. Später arbeitete ich in verschiedenen Bereichen, unter anderem bei BMW in der Montage. Seit 2010 lebe ich mit meiner Frau in Deutschland. Im September sind wir von Wolfratshausen ins Pfarrhaus gezogen. Durch meine Frau, die bei den Salvatorianern in St. Willibald arbeitet, und meinen Bruder, der sich in Fronleichnam engagiert, bestehen bereits enge Verbindungen zum Pfarrverband.

Ich freue mich auf meine neuen Aufgaben und die Begegnungen mit Ihnen allen!
Herzliche Grüße, Henryk Kasprzik

Jutta Michel Becher (1965 2026)



Am 08. Mai dieses Jahres mussten wir in EdH plötzlich und völlig überraschend Abschied nehmen von unserer hochgeschätzten und geliebten Kirchenmusikerin Jutta Michel-Becher.

Vier Jahrzehnte lang war sie das Herz und der Klang unserer Pfarrgemeinde. Als Chorleiterin für die unterschiedlichsten Altersgruppen verbreitete sie bei allen Generationen Freude am gemeinsamen Singen und an geistlicher Musik. Sie gab vielen Laien eine Bühne und war unermüdliche Förderin zahlreicher junger musikalischer Talente.

Mit ihren vielfältigen Ideen für Mitmachprojekte, Ausstellungen, Veranstaltungsreihen und den hochkarätigen Kirchenkonzerten hat sie unsere Gemeinde reich beschenkt.

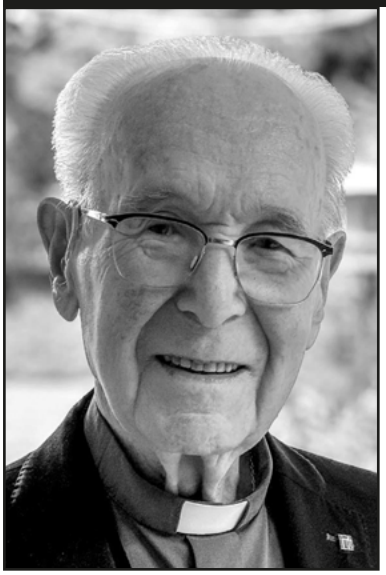
Die ausgebildete Kirchenmusikerin, die zudem Musikpädagogik, Musikwissenschaft und Phonetik studiert hatte, war weit über die Pfarreigrenzen hinaus bekannt. In ihrer Arbeit als Komponistin, Arrangeurin, Herausgeberin von Chorliteratur zeigte sie ihre große künstlerische Bandbreite.

Beim Mainzer Verlag Schott Music erscheinen seit 2018 ihre Werke und Arrangements. Als gefragte Dozentin für Chorworkshops war sie in ganz Deutschland und bis in die Schweiz unterwegs.

Für ihre Arbeit als Komponistin erhielt sie 2025 den zweiten Preis und den Publikumspreis beim Arrangement-Wettbewerb des Deutschen Chorverbands für „Träume der Nacht“ und im selben Jahr wurde sie beim Kompositionswettbewerb „Females Featured 2“ ausgezeichnet.

Ihr leidenschaftliches Engagement für Menschen und Musik, ihre Ideen, ihr Glaube an die kreative und verbindende Kraft der Musik fehlen uns. Wir trauern zutiefst und wahren ihr Vermächtnis in der Musik und in der Gemeinschaft, die sie als Mensch und Künstlerin geprägt hat.

P. Richard Franz Zehrer SDS (1929 2026)



P. Richard Zehrer wurde am 04. August 1929 mit dem Taufnamen Franz geboren und wuchs in Kehlen am Bodensee auf. Nach dem Abitur trat er 1949 in das Noviziat der Salvatorianer in Passau ein und legte 1950 seine erste Profess ab. Nach dem Theologiestudium wurde er im September 1955 in Romanshorn in der Schweiz zum Priester geweiht.

Schon früh übernahm P. Richard Verantwortung innerhalb der Ordensgemeinschaft. Er wirkte als Verwalter, Superior und Rektor des Ausbildungshauses in Passau und begleitete dort zahlreiche junge Salvatorianer auf ihrem Weg. Zweimal war er Generalvikar der Ordensgemeinschaft in Rom, insgesamt zehn Jahre leitete er als Provinzial die Süddeutsche Provinz. Später war er einer der Wegbereiter für die Vereinigung der beiden deutschen Provinzen im Jahr 2009.

P. Richard verstand sein Leben als Dienst an der Gemeinschaft. Er konnte leiten und organisieren, bewahrte sich dabei aber stets einen kritischen Blick auf sich selbst. Die Frage „Wer bin ich als Mensch und als Ordensmann?“ beschäftigte ihn bis an sein Lebensende.

Sein Wirken fiel in eine Zeit großer Veränderungen in Kirche und Orden. Die Umsetzung der Beschlüsse des Zweiten Vatikanischen Konzils und der Wandel innerhalb der Ordensgemeinschaft prägten seine verantwortlichen Aufgaben. P. Richard trat für seine Überzeugungen ein und lebte seinen Glauben glaubwürdig. Dabei verlor er die Menschen nicht aus dem Blick: seine Mitbrüder, die Menschen, die er seelsorglich begleitete, und seine Familie.

Besonders geprägt wurde er durch sein Elternhaus und seine Mutter. Nach dem frühen Tod des Vaters führte sie die Familie mit festem Glauben und klarer Haltung durch schwierige Zeiten. Ihre Religiosität, ihr Einsatz für andere und ihre Klarheit wurden auch für P. Richard zu wichtigen Wegmarken seines Lebens. Die Verbundenheit mit seiner Familie blieb ihm bis zuletzt wichtig.

Mit P. Richard verlieren seine Familie und die Ordensgemeinschaft einen Menschen, der viele begleitet und geprägt hat. Dankbar erinnern wir uns an sein langes Leben, seinen Glauben und seinen Dienst für die Menschen.

Unser Dank gilt allen, die ihn auf seinem Lebensweg und besonders in seinen letzten Monaten begleitet haben.

Wir bitten um das Gebet für P. Richard.

Tibor Vajda (1966 2026)



Nach kurzer, schwerer Krankheit ist unser Mesner und Hausmeister in Erscheinung des Herrn Herr Tibor Vajda am 10.03.2026 verstorben.

Für uns alle unfassbar und viel zu früh ist Herr Vajda von uns gegangen. Seit Weihnachten 2021 hat er bei uns in Erscheinung des Herrn seinen Dienst begonnen und seitdem mit viel Einsatz in unserer Pfarrei tagtäglich mitgeholfen. Er bereicherte unsere Gemeinde durch seinen vorbildlichen Einsatz und seinen unermüdlichen Fleiß. Immer konnten sich unsere Gemeindemitglieder an ihn wenden und er hat allen mit Rat und Tat geholfen. Mit unglaublicher Energie hat er verschiedenste Aufgaben angegriffen und meist im Alleingang gelöst und erledigt.

Wir verlieren mit Tibor nicht nur einen unermüdlichen Mitarbeiter, sondern auch einen liebenswürdigen und immer gut aufgelegten Menschen.

Wir vermissen nun seine Energie, die er ausstrahlte und die vielen gemeinsamen Momente, die wir mit ihm erleben durften und in unserer Pfarrei eine große Lücke hinterlassen.

Unsere Gedanken sind vor allem bei seiner Frau Ibolya und seinem Sohn David, die ihn in all der Zeit in Erscheinung des Herrn unterstützt und während der schweren Krankheit begleitet haben.

Als Familie haben sie in all den Jahren unsere Pfarrei unterstützt und bereichert.

Lieber Tibor, danke für die Zeit bei uns, die leider viel zu kurz war.

Wir werden dich nie vergessen.

Text: Florian Zeiß

„DIE ZEIT IST JETZT"

RÜCKBLICK AUF DIE FIRMUNG 2026

„Die Zeit ist jetzt!" Dies war das Motto der diesjährigen Firmung im Pfarrverband Salvator Mundi. Es bedeutet, die Dinge anzugehen und anzupacken, statt an der Seitenlinie stehen zu bleiben. Im Glauben und im alltäglichen Leben. In einer Zeit der Umbrüche und Neuorientierung machten sich insgesamt 65 Jugendliche aus unserem Pfarrverband sowie aus umliegenden Gemeinden auf diesen Weg und empfingen am Samstag, den 17. Oktober 2026, in einem feierlichen Gottesdienst in St. Willibald durch Pater Tadeusz Zielinski SDS das Sakrament der Firmung.

Dass Glaube und Gemeinschaft im Heute lebendig werden, erlebten die Jugendlichen bereits in den intensiven Wochen der Vorbereitung. Ob beim Besuch des Jugendgottesdienstes zum CSD in der Münchner Frauenkirche, in den zahlreichen Gruppenstunden oder beim „Abend der Versöhnung" mit Open-Air-Gottesdienst und Grillfest neben der Fronleichnamskirche: Immer ging es darum, eigene Fragen zu stellen, Gemeinschaft zu erleben und herauszufinden, wo der eigene Platz im Leben und im Glauben ist.

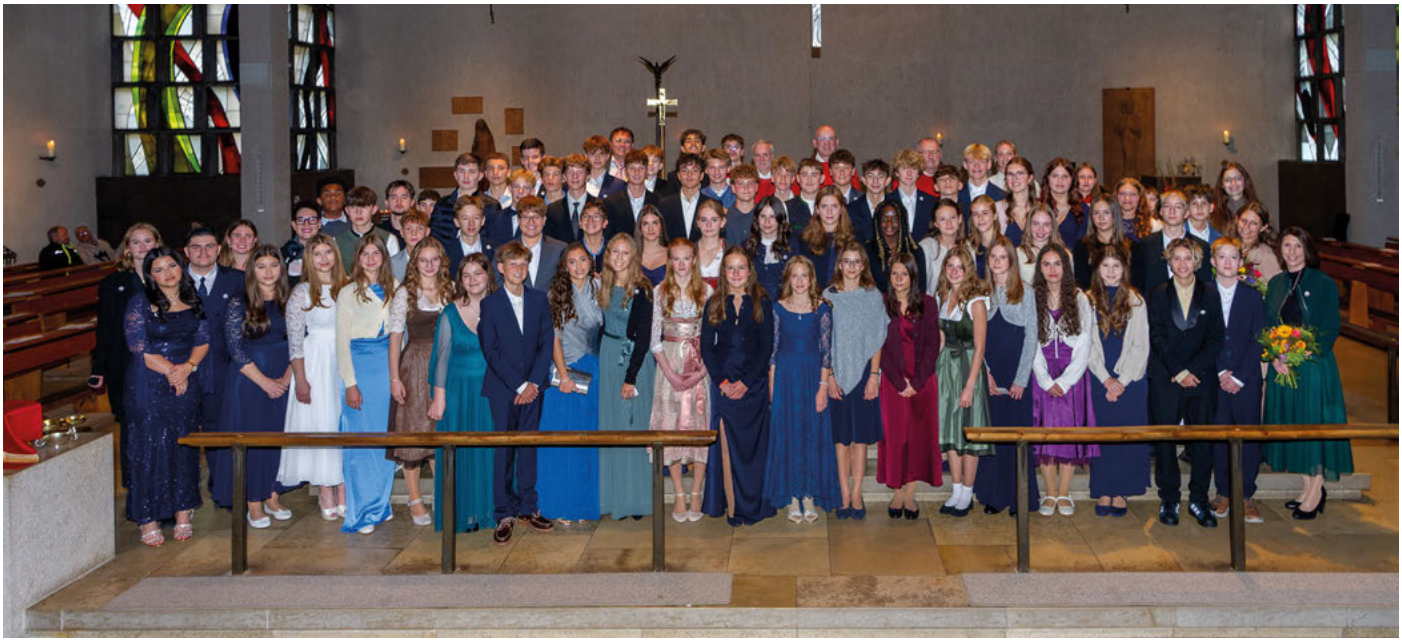
Ein besonderes Highlight war das gemeinsame Firmwochenende Anfang Oktober am Spitzingsee. Beim Kistenstapeln und Bogenschießen waren Teamgeist, Mut und eine ruhige Hand gefragt, bei einer Nachtwanderung und dem gemütlichen Stockbrotbacken am Lagerfeuer wuchs die Gemeinschaft spürbar zusammen. Gleichzeitig boten die Tage in den Bergen viel Raum für den eigenen Glauben – so gestalteten die Firmlinge etwa den Abschlussgottesdienst inhaltlich mit. Am Spitzingsee entstand auch ein sichtbares Zeichen für den großen Festtag: Die Jugendlichen bastelten Papierboote, die später bei der Firmung als eindrucksvolle Dekoration den Altarraum in St. Willibald schmückten.



Charlotte empfängt das Sakrament der Firmung durch Pater Tadeusz, der sie im Auftrag des Erzbischofs firmt. Begleitet wird sie von ihrer Firmpatin Luise.

Dieser Wille, sich einzubringen, jetzt etwas auf die Beine zu stellen, war auch im Festgottesdienst selbst spürbar – nicht zuletzt dank der mitreißenden Gestaltung durch den pfarreiübergreifenden Projektchor und die Projektband, die den Gottesdienst musikalisch bereicherten. Ein herzliches Vergelt's Gott gilt dem gesamten Vorbereitungsteam, den ehrenamtlichen Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern sowie allen Helferinnen und Helfern im Hintergrund, die die Jugendlichen auf ihrem Weg begleitet haben.

Unseren Neugefirmten wünschen wir von Herzen Gottes Segen und den Rückenwind des Heiligen Geistes: Habt den Mut, eure Welt aktiv mitzugestalten – denn eure Zeit ist jetzt!



MINISTRIEREN IM PFARRVERBAND



Wenn die Gemeinde sich zum Gottesdienst trifft, dann zeigt sie damit, dass sie Gottes Einladung angenommen hat, sich zu versammeln und seine Botschaft zu hören.[1] Ministrantinnen und Ministranten sind Teil dieser Gottesdienstgemeinschaft und gehören zu denen, die bei der Feier einen Dienst übernehmen. Denn gemeinsam feiern ist nur möglich, wenn viele mithelfen, den Gottesdienst vorzubereiten und mitzugestalten.



Die gottesdienstliche Feier hat eine innere Ordnung mit verschiedenen Diensten, z. B. die Leitung der Feier. In der hl. Messe ist dies Aufgabe des Priesters; darin wird er vom Diakon unterstützt. Ministrantinnen und Ministranten wiederum helfen dem Diakon und übernehmen eigene Aufgaben, wie beispielsweise den Leuchterdienst oder das Bereithalten des Weihrauchgefäßes.

Sie gehören damit zu denen, die unter anderem ihren Dienst am Altar tun. Darin liegt auch die Bedeutung von „ministrieren“ (lat.: ministrare = dienen). Dafür ist eine gewisse Reife erforderlich, denn die Aufgaben sollen aus innerem Verständnis und in Würde vollzogen werden. Deshalb wurde allgemein festgelegt, dass Mädchen und Jungen ab der Feier ihrer Erstkommunion mit dem Ministrieren beginnen können. Als Schülerinnen und Schüler werden sie dabei auf ihre Weise auch zu Glaubensbotinnen und Glaubensboten für andere Jugendliche.



In unserem Pfarrverband sind derzeit ca. 70 bis 80 Ministrantinnen und Ministranten aktiv, der größere Teil davon in St. Willibald. Dort und in Fronleichnam gibt es auch Oberministrantinnen und Oberministranten. In Erscheinung des Herrn und in St. Willibald trifft sich die Gruppe regelmäßig zu Gruppenstunden, in denen thematische und spielerische Elemente ihren Platz haben. Dabei werden liturgische Aufgaben besprochen und eingeübt sowie Hintergründe erklärt.

Darüber hinaus gibt es in allen drei Pfarreien mindestens einmal jährlich einen gemeinsamen Ausflug, wie z. B. in diesem Jahr in den Hochseilgarten in Vaterstetten oder in den Skylinepark in Bad Wörishofen. Gemeinschaft zu erleben, ist ein ganz wesentliches Merkmal des Ministrantendienstes.

Teilweise überschneidet sich diese Gemeinschaft mit der Pfarrjugend. Dadurch wirkt sie noch lebendiger in die jeweilige Pfarrei hinein, beispielsweise durch die Mithilfe bei Festen und Empfängen.

Wer selbst ministrieren oder sich über diesen Dienst informieren möchte, ist herzlich willkommen und kann sich gerne an das jeweilige Pfarrbüro wenden.

[1] Vgl. Zentrum für Berufungspastoral Freiburg, 2007, S. 5

Text & Bilder: Christian Spahn

Text und Bilder: Angelika Winkler, Elfriede Koos, Monika Sterflinger & Christian Spahn

Pfarrverbandsausflug nach Frauenchiemsee und zum Winklstüberl

Bei sehr heißem Wetter fuhren 50 Personen aus dem PV mit dem Bus zum Chiemsee und mit dem Schiff weiter zur Fraueninsel. Nach einem Gottesdienst und einem kleinen Rundgang trafen wir uns zum Mittagessen beim Inselwirt.

Am Rückweg wurde zur Kaffeezeit ein Stop beim Winklstüberl gemacht, um ca. 18:00 Uhr trafen wir dann wieder in München ein.



Bergmesse auf dem Wallberg

Herrliches Wetter, ein beeindruckendes Bergpanorama und rund 100 Teilnehmer machten die Bergmesse auf dem Wallberg zu einem besonderen Erlebnis. Ein Bläserquartett begleitete den Gottesdienst am Wallbergkircherl musikalisch.
Auch die gemeinsame Zeit beim Wandern und die Begegnungen rund um die Bergmesse trugen zur schönen Atmosphäre bei. Nach dem gemeinsamen Mittagessen ging es schließlich mit der Seilbahn oder zu Fuß wieder zurück ins Tal.



Ehrenamtsfest im Haderner Bräu

Der Ehrenamtsempfang im Haderner Bräu ist inzwischen gute Tradition. Am 17.07.26 lud der Pfarrverband seine Ehrenamtlichen wieder zu einem geselligen Abend ein.
Bei Live-Musik, feiner bayerischer Küche und natürlich dem einen oder anderen Bier blieb viel Zeit zum Ratschen, Lachen und für schöne Begegnungen. Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich im Pfarrverband engagieren.





DIE NEUEN PFARRGEMEINDERATSGREMIEN

FRONLEICHNAM

Von links nach rechts: Christian Daubner (Stellv.), Pater Marek Bednarski, Tanja Daubner, Matthias Burkert, Lucia Strauß, Bernd Hofmann, Konstantin Greis, Alexander Schulze Zumkley (Vorsitz), Volkmar Berg (Schriftführer)
Nicht im Bild: Hannah Drodofsky, Antonia Jonas





ERSCHEINUNG DES HERRN

Yannick van Berk (stellvertretender Vorsitzender), Ursula List (Vorsitzende), Anselm Kirchbichler (Bildungsbeauftragter), Claudia Fellner (Sprecherin im Dekanatsrat), Sabrina Graf, Brigitte Rennack, Bärbel Adlhoch (Schriftführerin)



ST. WILLIBALD

Von links: Andreas Keber, Raphael Zahnbrecher-Engel, Thomas Schmid, Hans Bauer, Angelika Schötz, Annette Rogowski, Lukas Keber, Corinna Topoll, Sebastian Lachmuth
Nicht im Bild: Alexandra Henrici

Neue Jugendseelsorgerin im Pfarrverband

Am 30.10.2026 wurde Schwester Magdalena Winghofer (Congregatio Jesu) durch Generalvikar Klingan ausgesandt. Als Jugendseelsorgerin ist sie künftig für die Pfarrverbände Laim, Pasing, Salvator Mundi, Hadern und Neuried tätig.

Wir freuen uns sehr, dass Schwester Magdalena ihr Büro im Pfarrhaus von Fronleichnam hat und damit auch in unserem Pfarrverband vor Ort präsent ist. Wir heißen sie herzlich willkommen und wünschen ihr für ihre vielfältigen Aufgaben in der Jugendseelsorge viel Freude, gute Begegnungen und Gottes Segen.



Text: Lennart Kohlmann, Angelika und Peter Schötz

Willis Sozialcafé

Seit mehr als drei Jahrzehnten gibt es in der Pfarrei St. Willibald eine Initiative, die nach dem Kirchenpatron „Willis Sozialcafé“ benannt wurde, mittlerweile aber eine Einrichtung des ganzen Pfarrverbands Salvator Mundi ist.

Ins Leben gerufen wurde sie 1992 von Sr. Irene Heiss als „Obdachlosentreffen“, das zunächst im Pater-Rupert-Mayer-Zimmer im Pfarrhaus Platz fand. Sehr schnell sprach sich dieses Angebot herum, und so zog man bald in den Pfarrsaal um, der auch heute noch etwa alle sechs Wochen seine Türen für rund 65 bis 75 (!) Gäste öffnet. So hat sich „Willis Sozialcafé“ zu einem verlässlichen, aber offenen Treffpunkt für Menschen entwickelt, die Gemeinschaft, Unterstützung und ein offenes Ohr suchen.



Ab 15:00 Uhr beginnt der Nachmittag in gemütlicher Atmosphäre mit Kaffee und einer großen Auswahl an selbstgebackenen Kuchen. Gerade diese Kuchenspenden aus unserem ganzen Pfarrverband Salvator Mundi sind ein unverzichtbares Element des Sozialcafés und ein sichtbares Zeichen gelebter Solidarität. Allen Spenderinnen und Spendern gilt daher ein herzlicher Dank!

Dieser gebührt insbesondere aber auch den rund 15 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die – aktuell unter der Leitung von Theresa Dudek, Julia Gabler und Sonja Taborsky – dafür sorgen, dass sich die Gäste willkommen fühlen. Unsere Engagierten sind zwischen dem Schul- und Seniorenalter breit aufgestellt, was besonders charmant ist. Sie bereiten das Sozialcafé vor, decken die Tische, schenken fairen Kaffee und Tee aus und nehmen sich Zeit für Gespräche. Auch das



Abendessen, das den gemeinsamen Nachmittag gegen 18:30 Uhr abschließt, wird in der Regel von den Mitarbeitenden selbst frisch zubereitet.

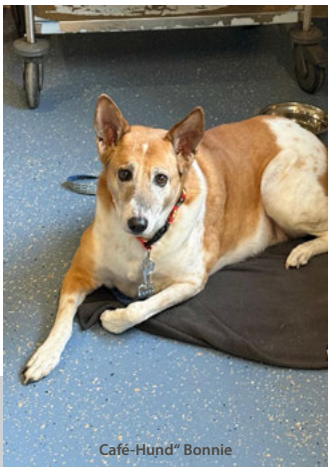
Daher ist Willis Sozialcafé weit mehr als eine „Armenspeisung“: Es ist ein Ort der Begegnung, an dem Menschen unabhängig von ihrer Lebenssituation oder Herkunft zusammenkommen können. Einige der zahlreichen Stammgäste nehmen schon seit 28 Jahren an der Veranstaltung teil! So können echte Gemeinschaft und Zusammenhalt entstehen.

Wer das Sozialcafé unterstützen möchte, ist herzlich eingeladen: Kuchenspenden können jeweils ab 14:30 Uhr – also eine Stunde vor Beginn – im Pater-Jordan-Zimmer abgegeben werden. Ebenso sind neue, motivierte Helferinnen und Helfer jeden Alters jederzeit willkommen, die sich mit Zeit, Tatkraft oder einfach mit einem offenen Ohr einbringen möchten.

Möge Willis Sozialcafé auch in Zukunft ein Ort bleiben, an dem Gastfreundschaft und Mitmenschlichkeit lebendig sind!

Für Interessierte: Der nächste Termin ist am 12.12.2026.

Bilder: Bettina Karlstetter, Alexander Schulze Zumkley



Café-Hund“ Bonnie



Mitmachaktion, Ausstellung und Passionskonzert zur Fastenzeit 2026

Zu Beginn der Fastenzeit 2026 lud die Gemeinde Erscheinung des Herrn zu einem besonderen Gemeinschaftsprojekt ein. Unter dem Titel „Gemeinsam" entstand ein Kunstwerk, das von vielen Menschen gemeinsam gestaltet wurde.

Ausgangspunkt war das Motto der anstehenden Pfarrgemeinderatswahlen „Gemeinsam gestalten". Dieses Leitwort wurde künstlerisch, spirituell und ganz praktisch mit diesem Projekt erfahrbar.

Ein gemeinsames Kunstwerk

Im Kirchenraum wurde ein großes Netz installiert, durchzogen mit grünen und blauen Seidenpapierstreifen. Es erinnerte an die Oberfläche des Wassers – Quelle allen Lebens, kostbare Ressource und zugleich Symbol für die Zerbrechlichkeit unserer Schöpfung und die aktuellen Herausforderungen unserer Welt.

An dieses Netz wurden Schwärme von fantasievoll gestalteten Fischen gehängt, die von vielen kreativen Kräften in der Pfarrgemeinde, im Kindergarten und sogar im Augustinum gefertigt wurden. Ein Zeichen für Vielfalt und Gemeinschaft: Jeder Fisch anders – und doch sind alle Teil eines großen Ganzen. Darunter wurde ein Segelboot installiert, Symbol für Zusammenhalt und Kirchengemeinde.

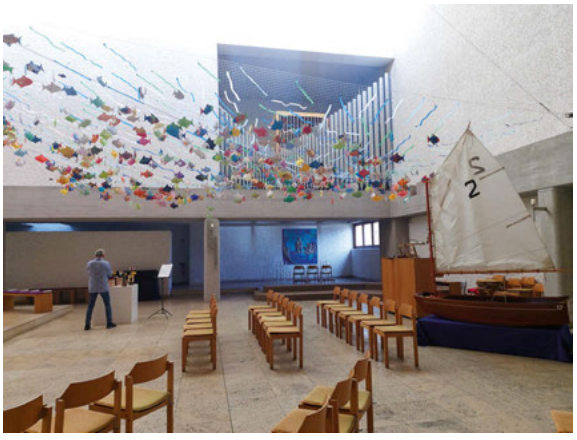
Kunst und Fotografie

Ergänzt wurde die Mitmachaktion durch Skulpturen der jungen Holzbildhauerin Agnes Holzapfel, die sich künstlerisch mit dem Thema „Gemeinsam" auseinandersetzte.

Zusätzlich wurden Fotografien von Franz Holzapfel in der Kirche ausgestellt, die das Thema Gemeinschaft aus einer weiteren visuellen Perspektive beleuchteten.

GEMEINSAM

VIDEOLINK





Musikalischer Höhepunkt

Ein besonderer Höhepunkt des Projekts war das Passionskonzert **GEMEINSAM AUF EINER BRÜCKE AUS LICHT** am Palmsonntag:

Der Kammerchor Erscheinung des Herrn gestaltete gemeinsam mit Solistinnen und Solisten - Barbara Hintermeier (Blockflöte), Martin-Christoph Dieterich (Bariton), Ludwig Hahn (Violine), Malte Eckardt (Cello), C. Heupgen (Sopran) - ein Konzert, das das Leitmotiv „Gemeinsam" musikalisch vertiefte.

So kamen Werke von Bach, Telemann, Franck, Gjeilo sowie die zum Projekt neu entstandene Komposition „gemeinschaft" von Jutta Michel-Becher zu einem Text von Andreas Knapp zur Aufführung.

Besonderen Dank an

- Michael Timmermann vom Verein für die Bereitstellung eines Original Segelboots „1947 Optimist Prahm"
- Nick Pirchtner von der Firma 4rent für die Mithilfe bei Konzept und Installation
- die Künstler, die die Ausstellung und das Konzert professionell mit ihrer Kunst bereichert haben
- Kulturmanagement der Erzdiözese München und Freising für die finanzielle Unterstützung
- den Verein Sang&Klang in EdH für die Organisation und die finanzielle Unterstützung

Ganz besonderer Dank gilt unserer verstorbenen Kirchenmusikerin Jutta Michel-Becher für dieses inspirierende Kunst- und Mitmachevent und für das wunderbare letzte Konzert unter ihrer Leitung.

Sie hat dieses Projekt initiiert und mit unermüdlichem Einsatz durchgeführt. Ihre kreativen Ideen, die Kunst und Spiritualität vereinen, und die Menschen mit unterschiedlichsten Fähigkeiten zusammenbringen, haben mit diesem Projekt einen Ort der Begegnung, des Nachdenkens und der Hoffnung geschaffen.

Texte & Bilder von Angelika Winkler, Elfriede Koos, Nina und Volkmar Berg, Ines Mönner, Michaela Bosch und das Team des Kinderhauses

Karwoche und Ostern



Am Palmsonntag, der die Karwoche einleitet, wurden bei einem Familiengottesdienst die Palmbuschen geweiht. Eine große Eselsfigur begleitete die Gottesdienstbesucher beim Einzug in die Kirche. Pater Marek zelebrierte heuer am Gründonnerstag die Messe, und es fand nach langer Zeit wieder eine Fußwaschung statt. Anschließend traf sich ein Großteil der Gottesdienstbesucher im Pfarrsaal zur gemeinsamen Agape. Bei Wein, Wasser und Brot entstanden angeregte Gespräche. Zum Ausklang ging es noch einmal in die Kirche zum Abendgebet. Am Karfreitag konnte man sich in der Kapelle am Heiligen Grab zu einem stillen Gebet einfinden. Nachmittags wurde die Karfreitagsliturgie gefeiert. Am Samstagabend fand in Fronleichnam die sehr schön gestaltete und feierliche Ostermesse statt.



Spielenachmittag: Hortkinder und Senioren

In den Osterferien trafen sich die Senioren bereits zum zweiten Mal mit den Hortkindern zu einem gemeinsamen Spielenachmittag. Bei verschiedenen Spielen wurde viel gelacht, und alle Beteiligten hatten sichtlich Spaß. Deshalb waren sich alle einig: Dieses schöne Treffen muss unbedingt wiederholt werden!



Fahrradworkshop & Fahrradweihe am 18.04.26



Auch heuer hatten sich vier Freiwillige bereit erklärt, den Fahrradworkshop durchzuführen. Dabei wurden kleinere Reparaturen an den Fahrrädern vorgenommen.
Nach dem Vorabendgottesdienst wurden die fahrbaren Untersätze von Pater Marek geweiht.

Erstkommunion und Dankandacht

Am 26. April 2026 feierten die Erstkommunionkinder Fronleichnams ihre Erstkommunion. Unter dem Motto „Garten Gottes“ stand die Einzigartigkeit jedes Kindes im Mittelpunkt: So vielfältig wie die Blumen in einem Garten sind auch die Kinder, die in Gemeinschaft und Glauben wachsen und aufblühen. Beim Gottesdienst empfingen sie zum ersten Mal die Kommunion und erfuhren, dass Jesus sie auf ihrem Lebensweg begleitet. Die Dankandacht rundete diesen besonderen Tag ab.



Seniorennachmittag: Clever gegen Betrug

Am 29. April 2026 trafen sich die Senioren zu einem interessanten Vortrag der Münchner Polizei unter dem Motto „Clever

gegen Betrug“. Nach den Ausführungen von Kommissarin Frau Winkler konnten die Teilnehmenden ihre Fragen stellen. Anschließend ließ man den Nachmittag bei Kaffee und Kuchen gemütlich ausklingen.



Fronleichnam und Patrozinium



Zum Fronleichnamsfest am 04. Juni 2026 trafen sich wieder Gemeindemitglieder aus allen drei Pfarreien in unserer festlich mit Blumen geschmückten Kirche zum Patrozinium. Nach dem gemeinsamen Gottesdienst folgte die feierliche Prozession mit Blasmusik durch die Straßen. Anschließend lud die Jugend zum traditionellen Weißwurst-Frühschoppen ins Pfarrheim und davor ein. Ein herzliches Dankeschön an alle, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben!

Sommerfest bei bestem Sommerwetter

Aufgrund des heißen Wetters am 27. Juni 2026 wurde das Sommerfest kurzfristig auf den Wellusweg vor dem Pfarrheim verlegt. Zahlreiche Besucher kamen zusammen und feierten bei guter Stimmung bis in die späten Abendstunden.



Senioren erkunden die U5-Baustelle



Rund 20 Seniorinnen und Senioren trafen sich am 30.06.2026 zu einer Führung an der neuen U-Bahnstrecke U5 im Bauabschnitt Willibald-/Gotthardstraße. Zu Beginn informierte Constantin Greis die Gruppe in einem interessanten Vortrag über den Ausbau und die Planung. Anschließend ging es hinab in den Untergrund. Die Führung stieß auf großes Interesse und bot spannende Einblicke in dieses bedeutende Infrastrukturprojekt.

Kunst, die stärkt, aufbaut und herausfordert

Farbenfrohe Holzstelen des Theologen und Künstlers Gustav Schädlich-Buter waren vom 28. Juni bis 12. Juli 2026 in der Kirche Fronleichnam ausgestellt. Auf der Rückseite jeder Stele standen Bibelworte und Gedanken des Künstlers, die zum Nachdenken und Innehalten einluden und die Besucher berühren sollten.

Ergänzend fand am 03. Juli im Pfarrheim Fronleichnam eine Lesung statt, bei der zu einigen Stelen spirituelle und literarische Impulse zu hören waren. Ein inspirierender, schöner und gut besuchter Abend! Die Ausstellung kann auch von anderen Pfarreien ausgeliehen werden. Bei Interesse wenden Sie sich bitte per E-Mail an gustav.schaedlich-buter@gmx.de.



Premiere für den Flohmarkt



28 Verkäufer boten am 04. Juli 2026 ihre Waren bei einem Flohmarkt an, der erstmals vom Kinderhaus Fronleichnam organisiert wurde. Für Jung und Alt gab es einiges zu entdecken, und auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt.

Feldmesse bei herrlichem Wetter



Bei herrlichem Wetter feierte Pater Tadeusz am 12. Juli 2026 eine wunderschöne Feldmesse. Natürlich durften dabei auch die Böllerschützen nicht fehlen. Im Anschluss gab es bei Wein, Wasser und Brot Gelegenheit zum geselligen Beisammensein. Mitorganisiert wurde die Feldmesse von der neuen Vorstandschaft der Siedlervereinigung Hadern.

Frischwasserleitung: Schaden und Sanierung

Im Januar wurde ein Schaden an der Frischwasserleitung zwischen Pfarrheim und Pfarrhaus festgestellt. Um neue Leitungen zu verlegen, musste der Wellusweg fast vollständig aufgegraben werden. Bei dieser Gelegenheit wurden zusätzlich Leerrohre für die Internetanbindung von der Straße zum Pfarrheim und zum Pfarrhaus verlegt. Durch den Wasserschaden hatten die Kellerwände im Pfarrhaus erhebliche Feuchtigkeit aufgenommen und mussten fachgerecht getrocknet werden. Anschließend wurden die betroffenen Wände neu verputzt und gestrichen. Der überwiegende Teil der entstandenen Kosten wurde von der Versicherung übernommen. Dennoch verblieb ein erheblicher Eigenanteil, den die Kirchenstiftung selbst tragen musste.



„Gottes Garten“ in Fronleichnam

Zur Vorbereitung auf den Familiengottesdienst zum Thema „Gottes Garten“ am 19. Juli 2026 legte Andrea Wurmseder gemeinsam mit den Kommunionkindern aus dem Kinderhaus Himmelsstürmer auf dem Grünstreifen neben der Kirche ein Blumenbeet an. Im Gottesdienst veranschaulichten zwei Kinder, wie Gott uns alle in seinem irdischen Garten wie Blumen wachsen lässt. Anschließend durften die rund 30 anwesenden Kinder eine bunte Blumenmischung in das vorbereitete Beet säen.



Doch in Gottes Garten dürfen wir nicht nur wachsen, wir tragen auch Verantwortung: Alle Pfarreimitglieder waren deshalb eingeladen, den Garten mit den bereitgestellten Gießkannen zu bewässern. Die Mitmachaktion wurde sehr gut angenommen, und trotz des heißen Sommers entstand ein wunderschöner, bunter Garten.

Neue Spielgeräte im Kinderhaus

Am 18. September segnete Pater Tadeusz bei schönstem Wetter die neuen Spielgeräte im Kinderhaus. Neben den Kindern und ihren Eltern waren auch zahlreiche Vertreter der Kirchenverwaltung sowie der Bezirksausschüsse Laim und Hadern dabei.

Nach dem offiziellen Teil bedankten sich die Kinderhauskinder mit einem selbst gedichteten Lied zur Melodie von „Danke für

diesen guten Morgen“. Bei einem kleinen Stehempfang, viel Sonnenschein und ausgiebigem Klettern, Rutschen und Toben ließen alle gemeinsam den Nachmittag gemütlich ausklingen.



Ein herzliches Vergelt’s Gott an alle Unterstützer aus den verschiedenen Gremien, an den Förderverein und seine Mitglieder sowie an alle, die durch Spenden oder organisatorische Hilfe zur Verwirklichung der neuen Spielgeräte beigetragen haben!

Abendmahl am Gründonnerstag

In diesem Jahr feierten wir das gemeinsame Abendmahl an einer langen Tischreihe mitten in der Kirche. Das gemeinsame Feiern in dieser besonderen Form machte den Gründonnerstag für alle Teilnehmenden zu einem besonderen Erlebnis.



Sommerlicher Gottesdienst in Blumenau Süd



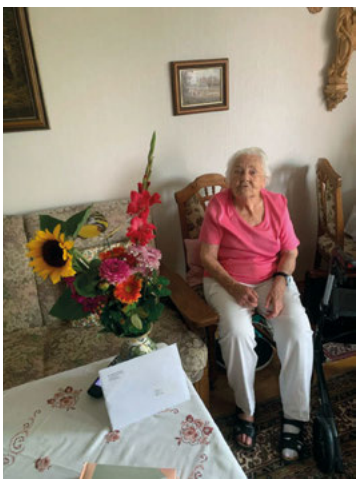
Auch in diesem Jahr konnten wir in Blumenau Süd den Gottesdienst im Freien feiern. Ein Saxofon-Duo sorgte dabei für den festlichen musikalischen Rahmen und verlieh dem Gottesdienst eine besondere Atmosphäre.

Sommerfest 2026

Bei schönem Wetter kamen viele Blumenauer zu unserem alljährlichen Sommerfest. Am Grill-, Steckerlfisch-, Bier- und Kuchenstand gab es reichlich zu tun. Ein herzliches Dankeschön an die vielen helfenden Hände, die sich um Auf- und Abbau und die Küche kümmerten sowie die zahlreichen Spielstände betreuten. Ohne ihren Einsatz wäre ein solches Fest nicht möglich gewesen.



Herzlichen Glückwunsch zum 90. Geburtstag



Frau Else Fuchs feierte ihren 90. Geburtstag. Nach einer Knieoperation ist sie derzeit noch nicht wieder ganz fit und kann daher bei Veranstaltungen, beim Blumenschmuck, bei den Werktagsgottesdiensten und bei vielem mehr nicht mehr so häufig mithelfen.

Für ihr vielfältiges und langjähriges Engagement sagen wir von Herzen Vergelt’s Gott. Wir wünschen ihr weiterhin gute Genesung und freuen uns, sie bald wieder öfter in unserer Mitte begrüßen zu dürfen.

Kloster, Andacht und Planwagenfahrt



Unser erstes Ziel des Seniorenausflugs war das Kloster Plankstetten. Nach einer sehr informativen Führung konnten wir in der mit Ikonenmalerei wunderschön gestalteten Gruft eine Andacht halten. Nach dem Mittagessen führte uns der Weg weiter zu einem Pferdegestüt, wo wir bei einer Planwagenfahrt die Natur genießen konnten. Bei Kaffee und Kuchen ließen wir den abwechslungsreichen Tag gemütlich ausklingen.

Erntedank

Auch in diesem Jahr war der Erntedankaltar wieder reich mit Gemüse und Früchten geschmückt. Nach dem Gottesdienst durften zunächst die Kinder und anschließend auch die Erwachsenen die Erntegaben mit nach Hause nehmen.



Neue Mitarbeiter vorgestellt und Ehrenamtliche geehrt

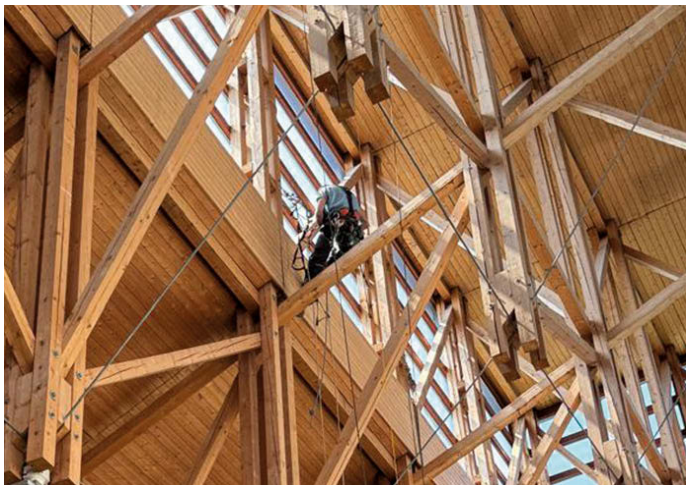
Ein besonderer Dank galt den Ehrenamtlichen, die in den vergangenen 18 Monaten immer wieder als Mesner ausgeholfen und damit einen wichtigen Dienst für die Gemeinde übernommen haben. Als Anerkennung für ihren zuverlässigen Einsatz erhielten sie ein kleines Dankeschön.



Mit dieser Geste wurde ihr wertvolles Engagement gewürdigt und ihnen für ihre Bereitschaft gedankt, dort mit anzupacken, wo ihre Unterstützung gebraucht wurde.

Neues aus Kirche & Pfarrheim

Vieles hat sich in unserer Pfarrei getan. Mit Herrn Henryk Kasprzik als Hausmeister und Frau Evgenia Fast als Kirchenmusikerin können wir zwei neue Mitarbeiter begrüßen. Auch an und rund um unsere Kirche wurde einiges getan: Das Kirchendach wurde vom Moosbewuchs befreit und mit einer neuen Kiesschüttung versehen. Besonders erfreulich ist, dass bei der statischen Prüfung unserer Kirche keinerlei Mängel festgestellt wurden. Lediglich einzelne Verbindungen wurden überarbeitet. Außerdem erhielt der Zugang zum Pfarrhof über die Treppe ein neues Geländer, das für zusätzliche Sicherheit sorgt.



Beauftragung zum Gottesdienstbeauftragten



Am Sonntag, 11. Oktober 2026, wurden Frau Karin Ernst, Herr Andreas Ernst, Frau Ursula List und Herr Bernhard List in der Pfarrkirche St. Georg von Weihbischof Wolfgang Bischof feierlich zu Gottesdienstbeauftragten für Erscheinung des Herrn beauftragt.

Sommerkonzert der Kinderchöre

Einige Wochen nach dem überraschenden Tod unserer Kirchenmusikerin Jutta Michel-Becher entstand bei Eltern, Jugendlichen und Kindern der Wunsch: *Wir wollen in Juttas Sinn weitermachen!* So trafen sich an einem Sonntagnachmittag im Juli die Singflöhe, Singkids und Young Voices im Pfarrsaal von Erscheinung des Herrn, um gemeinsam mit der Band zu singen, zu musizieren und über das Erlebte zu sprechen. Dabei lernten die Kinder auch ihre zukünftige Chorleiterin Evgenia Fast kennen, die seit September die Kirchenmusik in Erscheinung des Herrn weiterführt. Ein schönes und bewegendes Erlebnis, das nach dem musikalischen Teil bei einem bunten Buffet und gemütlichem Beisammensein ausklang.



Pfarrfest in St. Willibald

Das Motto „Sonnenblumen“ passte perfekt zu diesem strahlenden Tag. Um 13:00 Uhr begann das Pfarrfest mit einem Familiengottesdienst. Die Kindergartenkinder zeigten anschaulich, was eine Sonnenblume zum Blühen braucht und im übertragenen Sinn auch eine Gemeinde, um lebendig zu bleiben. Frau Hanna Löffler hob dabei besonders das ehrenamtliche Engagement hervor.





Der neu gewählte Pfarrgemeinderat stellte sich auf der Bühne vor. Frau Janda und Frau Gartenmaier wurde für ihre Verdienste um die Frauengemeinschaft gedankt und sie wurden feierlich verabschiedet. Viel Applaus erhielt auch ihre Nachfolgerin Frau Angelika Schötz, die bereits in mehreren Bereichen in St. Willibald ehrenamtlich aktiv ist.



Anschließend hieß es wie jedes Jahr „O'zapft is!“ durch Pater Tadeusz. Heuer allerdings mit etwas Verzögerung, denn das Bier wollte zunächst nicht fließen. Danach konnten sich alle Würstl, Leckeres vom „Autogrill“, Kaffee und Kuchen sowie Getränke schmecken lassen. Die Brüder Johannes, Andreas und Lukas Keber brachten gemeinsam mit Philipp und Josef an ihrem Spezialitätenstand italienisches Flair auf den Pfarrhof.

Auch für Unterhaltung war gesorgt: Auf dem Kindergartengelände warteten zahlreiche Spiele auf die Kleinen, während Ramona auf der Wiese zeigte, dass Zumba großen Spaß machen

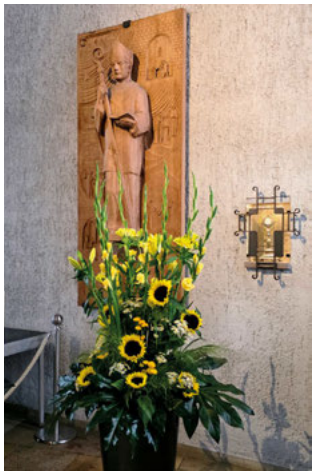




kann. Flohmarktfreunde konnten ebenfalls wieder so manchen Schatz entdecken. Erich Hornstein tauschte Nudeln gegen eine Spende für die Pater-Berno-Stiftung, der übrige Erlös kam der Orgelrenovierung zugute.

So wurde das Pfarrfest auch dank der musikalischen Begleitung zweier bewährter Kapellen und der vielen Helfer unter der Leitung von Tobias Gradl wieder zu einem gelungenen Fest. Allen Mitwirkenden ein herzliches Dankeschön!

Patrozinium 2026 in St. Willibald



Die zahlreichen Kirchenbesucher aus allen drei Pfarreien unseres Pfarrverbandes erlebten einen sehr feierlichen Festgottesdienst mit einem großen Aufgebot an konzelebrierenden Patres, weiteren Mitgliedern des Seelsorgeteams (Frau Löffler, Herr Spahn) und vielen Ministrantinnen und Ministranten aus verschiedenen Pfarreien.

Als Besonderheit wurde die „Kleine Festmesse in D“ des amerikanischen Komponisten Bernard Wayne Sanders uraufgeführt. Dieser war auch selbst anwesend und leitete den Chor und das Bläserensemble St. Willibald. Bei dieser kurzweiligen, auf Deutsch gesungenen Messe war auch die Gemeinde unter Anleitung bei diversen Messteilen aufgefordert, kleine Passagen mitzusingen. So war es eine Kirchenmusik, die allen Freude machte, ergänzt durch ein besonders mitreißendes Orgelspiel unseres Kirchenmusikers Tobias Schmid.



Pater Tadeusz stellte in seiner Predigt eine überzeugende Verbindung zwischen dem Motto des diesjährigen Katholikentages in Würzburg („Hab Mut, steh auf“) und dem Leben des heiligen Willibald her.



Für den gemütlichen Teil nach dem Gottesdienst hatten die Ministrantinnen und Ministranten bei idealem Wetter einen Frühschoppen mit Sekt, Orangensaft, Leberkäs- und Käsesemmeln perfekt organisiert. So klang der Vormittag mit einem fruchtbaren Gedankenaustausch und anregenden Gesprächen zwischen den Kirchenbesuchern unseres Pfarrverbands aus.

Ein weiteres musikalisches Highlight am Abend rundete den Festtag schließlich noch stimmungsvoll ab: Eine gute Stunde lang ertönten „Festliche Klänge für Trompete und Orgel zum Patrozinium“ aus dem Barock, der französischen Spätromantik und der Moderne. Kirchenmusikdirektor Franz Günthner entlockte unserer Führer-Orgel (wieder einmal) eine faszinierende Vielfalt von Klangerlebnissen, etwa bei seinen selbst komponierten „Variationen über ein Gotteslobliedˮ („Ein Haus voll Glorie schauet …“, passend zum Anlass) oder der extrem virtuosen, mitreißenden Toccata in h-Moll von Eugène Gigout. Ebenso abwechslungsreich waren die Werke für Trompete

(interpretiert von Michael Bischof) und Orgel ausgewählt: Klassische Barockkonzerte verzauberten ebenso wie eine samtweich-melancholisch-fließende Pavane von Gabriel Fauré oder die sportlich-festlichen „Echoes of Joy“ von Hans-André Stamm. Danke für dieses wunderschöne Abschlusskonzert unseres Patroziniums!



Frauengemeinschaftsnachmittag vor der Sommerpause – Abschied und Neubeginn

„Sommer“ war das der Jahreszeit entsprechende Motto des Frauengemeinschaftsnachmittags am 21. Juli 2026 mit passenden Liedern und Gedichten, professionell ausgesucht und vorgetragen von Frau Hedwig Gartenmaier. Gestartet wurde zuvor allerdings mit einem wirklich gigantischen Buffet selbstgemachter Torten und Kuchen der Frauengemeinschaftsmitglieder. Das Hauptthema war nämlich die Verabschiedung von Frau Margot Janda, die vierzig Jahre lang die Frauengemeinschaft hervorragend geleitet hatte, sowie von Frau Hedwig Gartenmaier: Sie hatte sechzehn Jahre lang die gemeinsamen Treffen mit einem stets anspruchsvollen und abwechslungsreichen Programm gestaltet. Pater Tadeusz würdigte dieses langjährige Engagement sehr einfühlsam.

Auch der bewährten „Schatzmeisterin“ Frau Anni Stadler sowie dem bestens eingespielten Küchen- und Dekoteam unter Frau Gertraud Leutner wurde herzlich gedankt.

Es folgte eine Präsentation von Herrn Herbert Janda mit Bildern und Filmen des bewegten und bunten Lebens der Gemeinschaft. Herr Peter Groß ergänzte den Rückblick mit einem liebevoll zusammengestellten Dankesgedicht. Bei aller Wehmut über ihren Abschied als Organisatorin bzw. Gestalterin zeigten sich Frau Janda und Frau Gartenmaier erleichtert, ihr Werk in die Hände von Frau Angelika Schötz legen zu können, die in der Pfarrei bereits vielseitig engagiert ist.



Frau Schötz versicherte, sich alle Mühe geben zu wollen, die Frauengemeinschaft im Sinne ihrer Vorgängerinnen weiterzuführen, wenn auch deren Fußstapfen sehr groß seien … Da sich die Gruppierung auch bisher schon als offener Kreis verstanden habe, werde sie in Absprache mit Frau Janda und Frau Gartenmaier lediglich „umgetauft“: Im künftigen „Gemeinschaftstreff“ sollten sich Männer – und es seien ja schon einige sehr gerne in der Gruppe – eben auch vom Namen her genauso willkommen fühlen. Die „Frauengymnastik“ werde ebenso weiterbestehen wie der beliebte „Literaturkreis“. Und auch Franz und Annette, die mit ihrer Live-Musik den Nachmittag in bewährter Weise mitgestalteten, werden zur allgemeinen Freude dem „Gemeinschaftstreff“ treu bleiben. So wünschen wir der „Frauengemeinschaft“ als „Gemeinschaftstreff“ weiterhin gutes Gedeihen.

Möchten Sie vielleicht dazustoßen?
Dann wenden Sie sich gerne an:
Angelika und Peter Schötz, Tel.: 089 / 58 67 20
Mail: familieschoetz@t-online.de

Ein Konzert der Superklasse

des Förderkreises der Kirchenmusik



Am Sonntag, den 26. April 2026, konnte man schon in den Gottesdiensten erahnen, was um 18:00 Uhr in St. Willibald für ein Ereignis bevorstand. Im Altarraum war ein riesiges Podium aufgebaut. Die Chorgemeinschaft und das Kammerorchester St. Willibald unter der Leitung von Tobias Schmid sowie Kirsten Sturm an der Orgel brachten unter anderem die „Waisenhausmesse“ von W. A. Mozart und das „Ave verum“ zur Aufführung.
Der ganz in Schwarz gekleidete Chor nebst Orchester, die beiden Sänger und der Dirigent im Frack sowie die zwei Sängerinnen in langer Abendrobe gaben einen festlichen Rahmen. Die Aufführung begeisterte die vielen Zuhörer, sodass es kräftigen Applaus und zuletzt stehende Ovationen gab. Da viele Eintrittskarten verkauft werden konnten, kommt St. Willibald der Orgelrenovierung wieder einen Schritt näher.

40 Jahre Kolpingfamilie St. Willibald







Aus einem Familienmesskreis ist auf die Idee von Franz Myrth unsere Kolpingfamilie entstanden: Präses Pater Thomas, 1. Vorsitzender Franz Myrth, 2. Vorsitzende Maria Igel. Leider schied Franz Myrth kurzzeitig aus, und so rückte Maria Igel nach. Wir haben uns dann sofort in die Pfarrei eingebracht, z. B. beim Pfarrfest: 5 Jahre Bierausschank, 5 Jahre Flohmarkt, weitere 5 Jahre Kaffee und Kuchen. Lange Zeit veranstalteten wir zweimal im Jahr Schafkopfrennen. Bekannt wurden wir auch durch selbst verzierte Osterkerzen und die vielen Palmbuschen, die wir am Vorabend und am Palmsonntag in der Kirche verkauften (der Reinerlös ging nach Ecuador an „Hilfe zur Selbsthilfe“). Ebenso waren wir beim Adventsmarkt mit vielen Plätzchen, Marmelade, selbst gestrickten Socken, Mützen, Schals und Handschuhen vertreten.

Wichtig waren für uns auch religiöse Dinge. Nach der Versetzung von Pater Thomas war Pater Bernd unser geistlicher Beistand. Er hat uns öfter besucht, und wir konnten ihm immer zu allen Themen Fragen stellen. Er erklärte uns auch die Entstehung der Salvatorianer. Die Benediktiner brachte uns Frater Augustin (jetzt Pfarrer Bauer in Christkönig) näher und die Jesuiten Pater Arnold Brychey. Ab und zu waren auch andere Referenten bei uns, die Vorträge in Wort und Bild hielten. Wichtig für uns waren aber auch die Gestaltung der Karfreitagsandacht in der Unterkirche oder Maiandachten. Zu Anfangszeiten gestalteten wir selbst Nachtwallfahrten nach Maria Eich mit anschließendem gemütlichem Beisammensein bei Heide Volm. An Christi Himmelfahrt waren wir ebenfalls bei den Wallfahrten nach Maria Eich stets mit dem Banner dabei. Auch bei der großen Nachtwallfahrt zum Georgenberg bei Stans in Tirol, Kloster Ficht, waren wir sehr oft dabei. Darüber hinaus veranstalteten wir auch Ausflüge im Sommer (Wanderungen), im Winter (Christkindlmärkte) oder auch Besichtigungen, z. B. München-Altwasser, Luft- und Raumfahrt Oberpfaffenhofen, Kirchenbesichtigungen in und um München sowie Brauerei-, Nähmaschinen- und Klostermuseen in St. Ottilien etc., Schlösser und Burgen.

Im Bezirk waren wir bei der Münchner Stadtprozession, den Maiandachten und beim Totengedenken auf dem Westfriedhof vertreten. Ob zur Seligsprechung Adolf Kolpings in Rom, zum 150. Geburtstag Adolf Kolpings in Köln oder zu Veranstaltungen anderer Kolpingsfamilien: Die Kolpingsfamilie war gerne unterwegs und pflegte dabei die guten Kontakte untereinander. Auch politische Veranstaltungen wurden gerne besucht. Aber in 40 Jahren verändert sich auch viel. Ein großer Teil unserer Mitglieder ist mittlerweile verstorben, einige leben im Altersheim, unsere Jugend ist in alle Himmelsrichtungen verstreut, Nachwuchs gab es nicht viel. So kam es, dass von anfangs 42 Mitgliedern jetzt nur noch sechs im höheren Alter übrig geblieben sind. So müssen wir leider unsere Kolpingfamilie aufgeben.

Treu Kolping, Maria Igel, 1. Vorsitzende

Text: Brigitte Rennack (Kiga-Leitung)

Neues aus dem Kindergarten EdH

Mitte Juli feierten die Vorschulkinder gemeinsam mit Gemeindereferentin Johanna Löffler und Pater Tadeusz Zielinski ihren Abschiedsgottesdienst in Erscheinung des Herrn. Mit Liedern und einer Geschichte wurden die Kinder auf ihren neuen Lebensabschnitt eingestimmt und zusammen mit ihren Schulranzen gesegnet.



Auch Claudia Engelhardt, langjährige Mitarbeiterin und stellvertretende Leitung, wurde aufgrund ihres Umzugs verabschiedet. Für ihr großes Engagement danken wir ihr herzlich und wünschen ihr und ihrer Familie alles Gute und Gottes Segen. Im September startete der Kindergarten mit vielen neuen Kindern und personellen Veränderungen ins neue Jahr: Pia Hoffmann übernahm die stellvertretende Leitung, Stefan Ismair die Leitung der Spatzengruppe. Zudem unterstützen zwei Praktikantinnen das Team.

Wir wünschen dem ganzen Kindergartenteam einen guten Start ins neue Kindergartenjahr und immer viel Freude und Geduld.

Sudoku

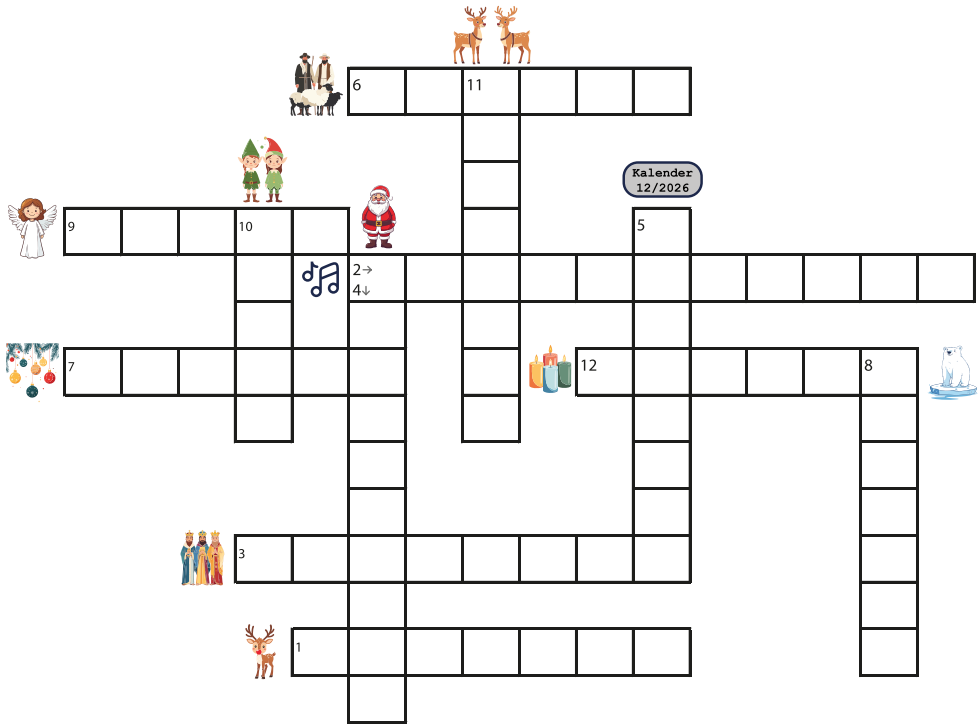
3		4	9		5	2		7
		9		7		8		
		5	4	8			6	3
2	3		8	1	9			
5					4		9	1
	4					3	8	
8	5	7	6	3			4	
		2			7	5		8
4	1		5					6

Weihnachts-Wortsuchrätsel

W	Z	A	Y	B	D	S	T	R	O	H	N	Q	C
V	E	B	C	S	F	F	G	X	W	A	C	N	M
C	L	I	Y	T	C	U	R	I	O	C	H	S	E
H	O	P	H	S	Q	H	N	R	P	T	G	X	L
R	K	F	G	N	J	K	A	L	E	N	G	E	L
I	J	Z	U	E	A	C	A	F	T	A	A	Ä	P
S	E	N	M	Q	R	C	K	R	E	H	J	S	B
T	S	G	K	S	A	Z	H	I	E	S	E	L	W
K	U	E	S	K	B	D	N	T	H	X	A	J	K
I	S	L	Y	R	T	T	D	L	S	T	E	R	N
N	K	M	W	I	T	J	L	C	H	B	X	Y	I
D	I	A	C	P	G	N	B	L	S	H	A	K	K
L	N	Ö	E	P	G	S	B	N	K	L	Ö	U	V
V	D	B	T	E	D	H	O	R	T	S	K	L	M

Im Buchstabengitter haben sich 10 Weihnachtsbegriffe versteckt. Du findest sie waagrecht, senkrecht oder diagonal. Hast du alle entdeckt? Dann markiere sie!

Weihnachts-Kreuzwort-Rätsel



Hinweise

1. Name des Rentiers mit roter Nase
2. Weihnachtslied (Deutsch)
3. Einer der heiligen drei Könige
4. Weihnachtsmann auf Englisch
5. Weihnachtsmonat
6. Wer hütet die Schafe
7. Hängt am Weihnachtsbaum
8. Wo wohnt der Weihnachtsmann
9. Wer verkündet die Geburt Jesus
10. Sie helfen dem Weihnachtsmann
11. Sie ziehen den Schlitten
12. Was zündet man am Adventskranz an

Text: Anne und Michael Stetter

60 Jahre Singkreis Erscheinung des Herrn

Ein Abend voller Musik, Erinnerung und Gemeinschaft

Was für ein besonderer Abend: Am 18. Oktober feierte der Singkreis Erscheinung des Herrn sein 60-jähriges Bestehen. Unter dem Titel „Aufbruch in die nächsten 60 Jahre“ wurde in der Pfarrkirche mit einem festlichen Konzert auf sechs Jahrzehnte voller Musik, Begegnungen und gemeinschaftlichen Singens zurückgeblickt und zugleich voller Zuversicht nach vorne geschaut. Das Konzert stand dabei in besonderer Weise im Zeichen unserer im Mai plötzlich und unerwartet verstorbenen Kirchenmusikerin Jutta Michel-Becher. Die Musikgruppen in EdH verdanken ihr viel. Sie verstand es, professionelle Musikerinnen und Musiker mit Laien zusammenzubringen und daraus etwas Besonderes entstehen zu lassen. Ihre eigenen Kompositionen für den Chor, ihre Arrangements für „Die Band“, ihre selbstverfassten Texte und Gedichte und nicht zuletzt ihr Orgelspiel bereicherten unsere Gottesdienste und Konzerte.



Die musikalische Leitung hatte Evgenia Fast: Als jahrelanges Mitglied des Singkreises hatte sie im Sommer bereits die Chorleitung übernommen und im September die Stelle als Kirchenmusikerin in EdH angetreten.









So war dieser Jubiläumsabend auch ein Abend des Erinnerns und des Dankes: Die Entwicklung des Singkreises seit seinen Anfängen 1966 wurde nachgezeichnet und der Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in den verschiedenen Phasen gedacht.

Die witzige Installation „60 Jahre Singkreis“ mit sieben lebensgroßen Figuren, erschaffen von kunstfertigen Händen im Chor, symbolisiert diese lange Chortradition in EdH. Sie kann bis zum Patrozinium am 06.01.2027 in der Kirche besichtigt werden. Musikalisch erlebten die Zuhörenden eine begeisternde Reise durch die Zeiten und Genres – von Klassik bis Pop, von gestern bis heute. Der Singkreis wurde dabei unterstützt von Birgit Schönberger (Sopran), Ludwig Hahn und Beate Färber (Violine), Josef Schönberger (Viola), Malte Eckardt (Violoncello), Stefanie Oszwald (Kontrabass), Jonathan Schmid (Violine), Johannes Schmid (Querflöte), Rebecca Lorenz (Klavier), der Band und dem Chor Epiphanias.



Natürlich durfte nach dem Konzert das gemeinsame Feiern nicht fehlen. Im Pfarrheim wurde bei Essen, Getränken und vielen Gesprächen auf 60 Jahre Singkreis angestoßen. Es wurde erzählt, gelacht, sich erinnert und gemeinsam gefeiert. Denn genau darum geht es eben auch beim Singen: Menschen zusammenzubringen und Gemeinschaft entstehen zu lassen.

Jutta Michel-Becher hat diese Gemeinschaft über vier Jahrzehnte geprägt. Wir werden ihr Vermächtnis in unserer Musik und in unserem Miteinander weitertragen.

Und so war dieser Abend nicht nur ein Rückblick, sondern auch eine gelungene Einführung der Nachfolgerin Evgenia Fast und ein Versprechen für die Zukunft: Wir singen weiter. Wir bleiben miteinander verbunden. Und wir brechen auf – in die nächsten 60 Jahre.

Herzlichen Dank an „Sang&Klang in EdH e.V.“ für die Organisation und finanzielle Unterstützung!

DIE APP DES PFARRVERBANDS

„Salvator Mundi“ jetzt herunterladen

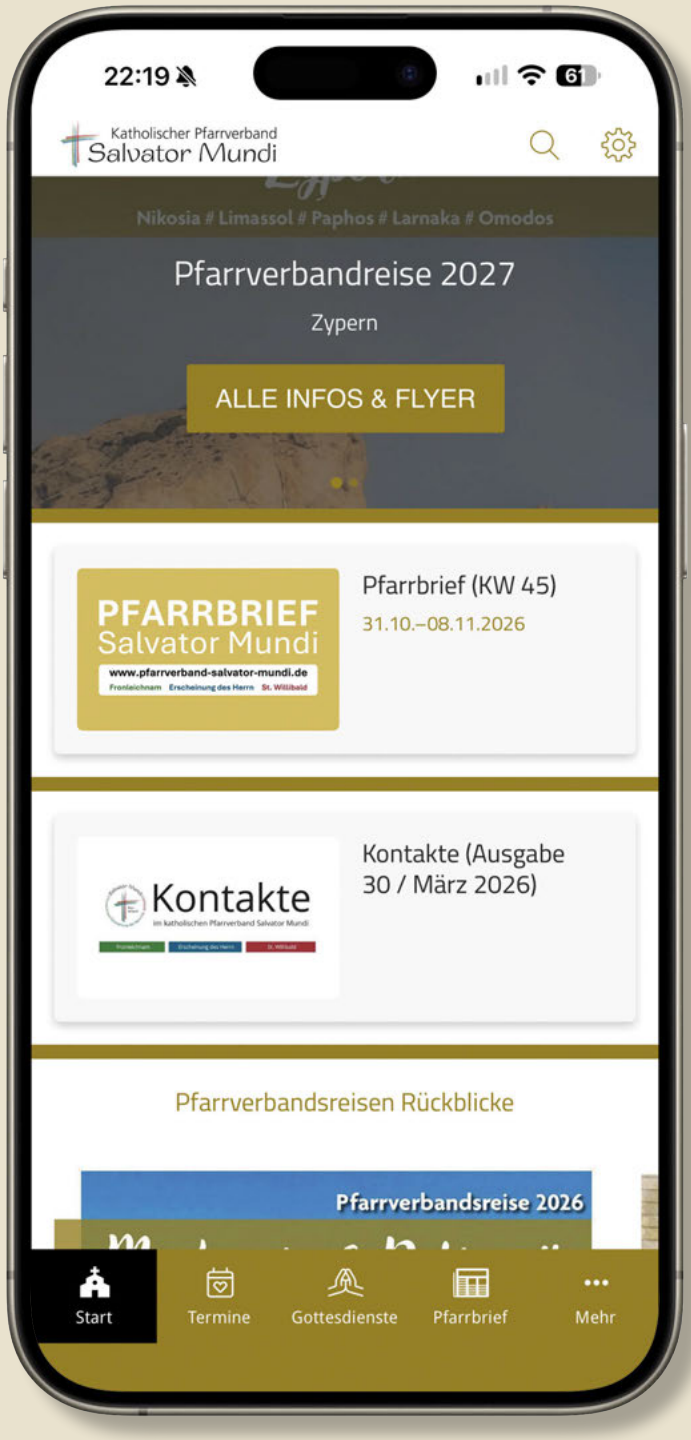
Mit der neuen App haben Sie die neuesten und wichtigsten Infos des Pfarrverbands immer griffbereit dabei.

Funktionsübersicht:

» Aktueller Pfarrbrief
» Gottesdiensttermine
» Veranstaltungstermine
» Übersicht Seelsorge-Team
» Karte mit den Pfarreien
» Push-Nachrichten

Laden im App Store

JETZT BEI Google Play



von Jochen Karlstetter



Pfarrei St. Willibald

Agnes-Bernauer-Str. 181 | 80687 München
Telefon: 089 / 546 737-0
E-Mail: st-willibald.muenchen@ebmuc.de
Internet: www.pfarrverband-salvator-mundi.de/st-willibald

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Montag:	08:30 – 12:00 Uhr und 15:00 – 17:00 Uhr
Dienstag:	08:30 – 12:00 Uhr
Mittwoch:	geschlossen
Donnerstag:	16:00 – 19:00 Uhr
Freitag:	08:30 – 12:00 Uhr



Pfarrei Erscheinung des Herrn

Terofalstr. 66 | 80689 München
Telefon: 089 / 700 766-6
E-Mail: erscheinung-des-herrn.muenchen@ebmuc.de
Internet: www.pfarrverband-salvator-mundi.de/erscheinung-des-herrn

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Montag:	10:00 – 12:00 Uhr
Dienstag:	16:00 – 19:00 Uhr
Mittwoch:	09:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag:	09:00 – 12:00 Uhr
Freitag:	geschlossen



Pfarrei Fronleichnam

Senftenauerstr. 111 | 80689 München
Telefon: 089 / 740 142-0
E-Mail: fronleichnam.muenchen@ebmuc.de
Internet: www.pfarrverband-salvator-mundi.de/fronleichnam

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Montag:	geschlossen
Dienstag:	08:30 – 12:00 Uhr und 15:00 – 17:00 Uhr
Mittwoch:	geschlossen
Donnerstag:	09:00 – 12:00 Uhr
Freitag:	geschlossen

In den Schulferien haben die Pfarrbüros verkürzte Öffnungszeiten. Bitte informieren Sie sich in den Pfarrbriefen oder im Internet.

Caritas

Caritaszentrum Laim / Sendling
Garmischer Str. 211, 81377 München
Tel. 517 772 200, Fax 517 772 299
czm-laim@caritasmuenchen.org

Caritas-Sozialstation
Garmischer Str. 211, 81377 München
Tel. 517 772 100, Fax 517 772 299

Gerontopsychiatrischer Dienst
Garmischer Str. 211, 81377 München
Tel. 517 772 300, Fax 517 772 299
gpdi-sued@caritasmuenchen.org

Gemeindeorientierte Soziale Arbeit
Westendstr. 245, 80686 München
Tel. 54 70 20 0, Fax 54 70 20 13
gsa-laim@caritasmuenchen.org

Sozialpsychiatrischer Dienst
Beratung für psychische Gesundheit
Westendstr. 245, 80686 München
Tel. 54 70 20 30, Fax 54 70 20 13
spdi-laim@caritasmuenchen.org

Freiwilligen-Zentrum Laim
Westendstr. 245, 80686 München
Tel. 54 70 20 15, Fax 54 70 20 13
fwz-west@caritasmuenchen.org

Tagesstätte für psychische Gesundheit
Andreas-Vöst-Str. 3, 81377 München
Tel. 74 15 64 0, Fax 74 15 64 22
tagesstaetteLAIM@caritasmuenchen.org

Alten- und Service-Zentrum Kleinhadern-Blumenau
Alpenveilchenstr. 42, 80689 München
Tel. 580 34 76, Fax 58 48 14
ASZkleinhadern@caritasmuenchen.org

Familien- und Altenzentrum
Mitterfeldstr. 20, 80689 München
Tel. 580 91 0

Weitere kirchliche Einrichtungen im Dekanat

Seniorenseelsorgerin im Dekanat Laim
Dr. Martina Eschenweck, Pastoralreferentin
Westendstraße 249, 80686 München
Tel. 54 700 113 , Mobil 0160 1 60 75 21
MEschenweck@ebmuc.de

Katholische Jugendstelle Laim
St. Heinrich, Treffauerstr. 47, 81373 München
Tel. 780 16 77 42
info@jugendstelle-laim.de

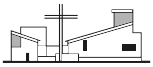
Katholische Seelsorge im Klinikum Großhadern
Marchioninistr. 15, 81377 München
Tel. 44 00-74 55 6, Fax 44 00-77 55 5
ml-seelsorge-rk-grh@med.uni-muenchen.de

Kirchliche Dienste

- Telefonseelsorge (kath.), Tel. 0800 11 10 222
- Telefonseelsorge (ev.), Tel. 0800 11 10 111
- Ehe, Partnerschafts- und Familienberatung, Tel. 544 31 10
- Erziehungsberatung, Tel. 710 48 10
- Kath. Glaubensorientierung, Vorbereitung auf Taufe/Firmung für Erwachsene, Wiedereintritt in die Kirche, Tel. 23 17 06 0
- Alleinerziehende, Tel. 21 37 12 36
- Sozialdienst kath. Frauen (Schwangerenberatung), Tel. 55 981 227
- Frauen beraten e.V., Tel. 747 23 50
- Johannes-Hospiz, Tel. 17 95 310
- Beratung für Sekten und Weltanschauungsfragen 54 58 130

Beratungsstellen sonstiger Träger

- Alten- und Service-Zentrum Laim, Tel. 57 50 14
- Ambulante Nichtsesshaftenhilfe, Tel. 62 50 235
- Anonyme Alkoholiker, Tel. 19 295
- Al-Anon Familiengruppe für Angehörige und Freunde von Alkoholikern, Tel. 55 02 99 16
- Frauennotruf (bei sexueller Gewalt), Tel. 76 37 37
- Frauenhilfe/Frauenhaus, Tel. 35 48 30
- Deutscher Kinderschutzbund , Tel. 55 53 56
- Beratungsstelle für Schüler/innen, Tel. 55 17 12 50
- Münchner Zentralstelle für Strafentlassene, Tel. 380 15 60
- Selbsthilfezentrum, Tel. 53 29 56 11
- Suchthotline, Tel. 28 28 22
- Verein für verwaiste Eltern, Tel. 48 08 89 90


	Fronleichnam	Erscheinung des Herrn	St. Willibald
Regelmäßige Gottesdienste	**werktags:**	**werktags:**	**werktags:**
	Di. 08:30 Uhr Gemeinschaftsmesse	Mi. 19:00 Uhr	Mo.-Fr. 09:00 Uhr
	Sonntagsgottesdienste:	**Sonntagsgottesdienste:**	**Sonntagsgottesdienste:**
	Sa. 17:30 Uhr; So. 10:00 Uhr	Sa. 18:30 Uhr; So. 09:30 Uhr	So. 08:30, 11:00 und 19:00 Uhr
Weitere regelmäßige Angebote		Rosenkranz: Sa. 17:55 Uhr	Rosenkranz: Mo.-Sa. 08:25 Uhr
	Beichtgelegenheit: nach Vereinbarung	Beichtgelegenheit: nach Vereinbarung	Beichtgelegenheit: Do.-Sa. 11:00-12:00 Uhr und nach Vereinbarung
Rorate	Di, 01.12.2026, 07:00 Uhr	Do, 03.12.2026, 07:00 Uhr	Mi, 02.12.2026, 07:00 Uhr
	Di, 08.12.2026, 07:00 Uhr	Do, 10.12.2026, 07:00 Uhr	Mi, 09.12.2026, 07:00 Uhr
	Di, 15.12.2026, 07:00 Uhr	Do, 17.12.2026, 07:00 Uhr	Mi, 16.12.2026, 07:00 Uhr

Hl. Abend (24.12.)	15:00 Uhr Andacht mit Krippenspiel und Kinderchor	16:00 Uhr Andacht mit Krippenspiel, es singen und spielen Kinder und Jugendliche aus der Pfarrei	16:00 Uhr Andacht mit Krippenspiel und Kinderchor
	17:00 Uhr Mette am Heiligen Abend		
	22:30 Uhr Christmette in der Heiligen Nacht mit Chorbegleitung	22:30 Uhr Christmette in der Hl. Nacht mit Klarinettenduo	22:30 Uhr Musikalische Einstimmung durch das Bläserquartett St. Willibald 23:00 Uhr Christmette in der Hl. Nacht
1. Weihnachtstag (25.12.)	10:00 Uhr Festgottesdienst mit Chor und Orchester	10:00 Uhr Festgottesdienst	11:00 Uhr Orchestermesse nach Weihnachtsliedern von Matthias Wolf
			19:00 Uhr Gottesdienst
2. Weihnachtstag (26.12.)	10:00 Uhr Pfarrgottesdienst	09:30 Uhr Pfarrgottesdienst, der Singkreis EdH singt Weihnachtsmotetten	08:30 Uhr Hl. Messe
			11:00 Uhr Pfarrgottesdienst, Jan Schäper, Orgel und Gertrud Gruber, Flöte
			19:00 Uhr Hl. Messe
Silvester (31.12.)	17:00 Uhr Jahresschlussgottesdienst	17:00 Uhr Jahresschluss-Wortgottesdienst mit Pia Hoffmann, Saxophon	17:00 Uhr Jahresschlussgottesdienst mit Andreas Heiss (Trompete), Tobias Schmid (Orgel)
Neujahr (01.01.)	10:00 Uhr Neujahrsgottesdienst	10:00 Uhr Neujahrsgottesdienst mit Frank Uttenreuther, Trompete und Orgel	11:00 Uhr Neujahrsgottesdienst
			19:00 Uhr Neujahrsgottesdienst
Patrozinium EdH (06.01.)	Kein Gottesdienst, Einladung zum Patrozinium nach EdH	10:00 Uhr Patrozinium, der Singkreis EdH singt mit Solisten und Orchester Josef Haydn, Missa brevis Sancti Joannis De Deo, Orgel: Carl Seebode; anschließend Frühschoppen	Kein Gottesdienst, Einladung zum Patrozinium nach EdH
Darstellung des Herrn (02.02.)	19:00 Uhr Gottesdienst zu Mariä Lichtmess	19:00 Uhr Gottesdienst zu Mariä Lichtmess	19:00 Uhr Gottesdienst zu Mariä Lichtmess
Aschermittwoch (18.2.)	19:00 Uhr Gottesdienst mit Aschekreuz	19:00 Uhr Wortgottesdienst mit Aschekreuz	19:00 Uhr Gottesdienst mit Aschekreuz

Besondere Gottesdienste

Datum	Zeit		Ort
Sa., 28.11.26	18:30 Uhr	**Vorabendmesse mit den Ebersberger Jagdhornbläsern**	EdH
So., 20.12.26	09:30 Uhr	**Pfarrgottesdienst, Barbara Hintermeier spielt alpenländische Weisen**	EdH
Sa., 30.01.27	17:30 Uhr	**Vorabendmesse mit Blasiussegen**	Fronleichnam
Sa., 30.01.27	18:30 Uhr	**Vorabendmesse mit Blasiussegen**	EdH
So., 31.01.27	08:30 Uhr	**Hl. Messe mit Blasiussegen**	St. Willibald
So., 31.01.27	09:30 Uhr	**Familiengottesdienst mit Blasiussegen**	EdH
So., 31.01.27	10:00 Uhr	**Pfarrgottesdienst mit Blasiussegen**	Fronleichnam
So., 31.01.27	11:00 Uhr	**Familiengottesdienst mit Blasiussegen**	St. Willibald
So., 31.01.27	19:00 Uhr	**Hl. Messe mit Blasiussegen**	St. Willibald
So., 14.03.27	10:30 Uhr	**Pfarrgottesdienst mit Krankensalbung, anschließend Fastenessen**	EdH

Kinder- und Familiengottesdienste

Datum	Fronleichnam	Erscheinung des Herrn	St. Willibald
Sa., 28.11.26	18:00 Uhr Adventsandacht mit Stop-Motion Film für Kinder und Familien in der Kirche		
So., 06.12.26	10:00 Uhr Kinderwortgottesdienst zu Nikolaus im Pfarrsaal	09:30 Uhr Familiengottesdienst zu Nikolaus, es spielen Flötenkinder von Barbara Hintermeier	11:00 Uhr Familiengottesdienst zu Nikolaus mit Vorstellung der neuen Ministranten
Do., 24.12.26	15:00 Uhr Andacht mit Krippenspiel und Kinderchor	16:00 Uhr Andacht mit Krippenspiel, es singen und spielen Kinder und Jugendliche aus der Pfarrei	16:00 Uhr Andacht mit Krippenspiel
So., 10.01.27			11:00 Uhr Familiengottesdienst mit den Sternsingern
So., 24.01.27	10:00 Uhr Familiengottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder		
So., 31.01.27		09:30 Uhr Familiengottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder und Blasiussegen, mit den Kinderchören	11:00 Uhr Familiengottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder und Blasiussegen
So., 28.02.27	10:00 Uhr Familiengottesdienst zum Thema Versöhnung		
So., 07.03.27		09:30 Uhr Familiengottesdienst zum Thema Versöhnung, mit den Kinderchören	
So., 21.03.27	10.00 Uhr Familiengottesdienst zu Palmsonntag	09:30 Uhr Familiengottesdienst zu Palmsonntag	11:00 Uhr Familiengottesdienst zu Palmsonntag

Veranstaltungen

Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort
Mi., 18.11.26	14:00 Uhr	Offener Treff im Cafe Zöttl Blumenau	Fronleichnam
Fr., 27.11.26	18:00 Uhr	Weihnachtsmarkt am Kirchplatz, Basar im Pfarrheim und neu „Lesen, Spielen und Schenken“	Fronleichnam
Sa., 28.11.26	15:00 Uhr	Weihnachtsmarkt am Kirchplatz mit Kirchen- und Kinderchor und Basar im Pfarrheim, „Lesen, Spielen und Schenken“	Fronleichnam
Sa., 28.11.26	10:00 Uhr	Blumenauer Weihnachtsbasar mit den Ebersberger Jagdhornbläsern	EdH
Sa., 28.11.26	14:00 Uhr	Christkindlmarkt im Pfarrhof und im Pfarrheim	St. Willibald
Sa., 28.11.26	17:00 Uhr	Andacht mal Anders: "Im Gespräch mit Gott und den Menschen" während des Weihnachtsbasars	St. Willibald
Do., 03.12.26	18:00 Uhr	Offenes Singen	EdH
So., 06.12.26	18:00 Uhr	Adventssingen	St. Willibald
Di., 08.12.26	14:00 Uhr	Nachmittag für Seniorinnen und Senioren mit und ohne Behinderung - Adventfeier mit Besuch vom Nikolaus	EdH
Di., 08.12.26	14:30 Uhr	Weihnachtsfeier des Gemeinschaftstreffs	St. Willibald
Sa., 12.12.26	15:00 Uhr	Willis Sozialcafe	St. Willibald
Sa., 12.12.26	18:00 Uhr	Andacht mal Anders: "Im Gespräch mit Gott und den Menschen"	St. Willibald
Mo., 14.12.26	17:00 Uhr	Kolping:Weihnachtsfeier	St. Willibald
Mi., 16.12.26	14:00 Uhr	Offener Treff im Cafe Zöttl Blumenau	Fronleichnam
Sa., 19.12.26	14:00 Uhr	Klavierkonzert in der Kirche mit Uraufführung eines Klaviertrios von Carl Seebode	Fronleichnam
So., 20.12.26	11:00 Uhr	Einladung des Teams Sonntagsgruß, zum Austausch bei Kaffee und Tee, nach der Messe sowie gemeinsames offenes Weihnachtsliedersingen	Fronleichnam
Mo., 04.01.27	16:00 Uhr	Vorbereitungstreffen Sternsinger für den Pfarrverband	St. Willibald
Di., 05.01.27	09:00 Uhr	Gemeinschaftsfrühstück nach der Morgenmesse	Fronleichnam
Di., 05.01.27	Beginn	Sternsingeraktion im Pfarrverband	
Mi., 06.01.27	17:00 Uhr	Konzert des Vokalensembles 1600: "Epiphanias - Erscheinung des Herrn"	EdH
Sa., 09.01.27		Christbaumaktion der Pfadis	St. Willibald
Di., 12.01.27	14:00 Uhr	Nachmittag für Seniorinnen und Senioren mit und ohne Behinderung - Vortrag „Wie schütze ich mich vor Betrügern“	EdH
Sa., 16.01.27	15:00 Uhr	Theater „Mirandolina“, Grüne Bühne München im Pfarrsaal	EdH

Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort
Sa., 16.01.27	18:30 Uhr	Neujahrsempfang nach Vorabendmesse	Fronleichnam
So., 17.01.27	11:00 Uhr	Einladung des Teams Sonntagsgruß zum Austausch bei Kaffee und Tee nach der Messe	Fronleichnam
Mi., 20.01.27	14:00 Uhr	Offener Treff im Cafe Zöttl Blumenau	Fronleichnam
Fr., 29.01.27	20:00 Uhr	Pfarrfasching in Fronleichnam	Fronleichnam
So., 31.01.27	14:30 Uhr	Kinderfasching	Fronleichnam
Mo., 01.02.27	10:00 Uhr	Fasching für Senioren (Weißwurst-Frühstück mit musik. Begleitung)	Fronleichnam
Di., 02.02.27	09:00 Uhr	Gemeinschaftsfrühstück nach der Morgenmesse	Fronleichnam
Di., 02.02.27	14:30 Uhr	Faschingsnachmittag des Gemeinschaftstreffs	St. Willibald
Di., 09.02.27	14:00 Uhr	Nachmittag für Seniorinnen und Senioren mit und ohne Behinderung - Fasching, mit Live-Musik	EdH
So., 14.02.27	17:00 Uhr	Taschenlampenkonzert	EdH
Mi., 17.02.27	14:00 Uhr	Offener Treff im Cafe Zöttl Blumenau	Fronleichnam
Mi., 17.02.27	19:00 Uhr	Ökumenische Exerzitien im Alltag	St. Willibald
Mi., 24.02.27	19:00 Uhr	Ökumenische Exerzitien im Alltag	St. Willibald
Di., 02.03.27	09:00 Uhr	Gemeinschaftsfrühstück nach der Morgenmesse	Fronleichnam
Mi., 03.03.27	19:00 Uhr	Ökumenische Exerzitien im Alltag	St. Willibald
Fr., 05.03.27	19:00 Uhr	Weltgebetstag	EdH
Sa., 06.03.27	09:00 Uhr	Basar „Alles rund ums Kind“	Fronleichnam
Di., 09.03.27	14:00 Uhr	Nachmittag für Seniorinnen und Senioren mit und ohne Behinderung	EdH
Mi., 10.03.27	19:00 Uhr	Ökumenische Exerzitien im Alltag	St. Willibald
So., 14.03.27	11:00 Uhr	Einladung des Teams Sonntagsgruß zum Austausch bei Kaffee und Tee nach der Messe	Fronleichnam
Mi., 17.03.27	14:00 Uhr	Offener Treff im Cafe Zöttl Blumenau	Fronleichnam
Mi., 17.03.27	19:00 Uhr	Ökumenische Exerzitien im Alltag	St. Willibald
Fr., 19.03.27	14:30 Uhr	Palmbuschenbinden im Pfarrsaal	Fronleichnam
Fr., 19.03.27	15:00 Uhr	Palmbuschenbinden im Pfarrsaal	St. Willibald
Fr., 19.03.27	15:00 Uhr	Palmbuschenbinden im Pfarrsaal	EdH
So., 21.03.27	17:00 Uhr	Passionskonzert mit Familie Hoffmann	EdH

Pfarrverbandsreise bereits ausgebucht

Wir freuen uns über das große Interesse an unserer Pfarrverbandsreise. Aktuell sind bereits alle Plätze vergeben. Es besteht jedoch die Möglichkeit, sich auf die Warteliste setzen zu lassen.



RORATE 2026

„Singt Gott in eurem Herzen!“, ruft Paulus den Kolossern zu.
„Lebt als Kinder des Lichts!“, mahnt er die Epheser.
„Freut euch!“, ermutigt er die Philipper.

Zusprüche, Hoffnungsworte, die bis heute nicht verhallt sind.
Adventsweisungen für unseren Weg auf Weihnachten zu

Die Doppelkarten und das begleitende Meditationsheftchen,
die Sie bei Rorate erhalten, laden dazu ein,
die Paulusworte mit in den Alltag zu nehmen.
Als persönliche Wegbegleiter durch die Adventszeit.

Herzliche Einladung zu Rorate im Pfarrverband Salvator Mundi!
In den ersten drei Adventswochen,
jeweils um **7.00 Uhr** mit Frühstück
Dienstag: Fronleichnam
Mittwoch: St. Willibald
Donnerstag: EdH







Der Nikolaus kommt zu Besuch!

Am 06. Dezember 2026

Familiengottesdienst in **Erscheinung des Herrn**
Terofalstr. 66, 80689 München
um 09:30 Uhr
anschließend gemeinsames Frühstück im Pfarrsaal

Kinderwortgottesdienst in **Fronleichnam** im Pfarrsaal
Senftenauerstr. 111,
80689 München
um 10:00 Uhr

und

Familiengottesdienst mit Vorstellung der neuen Ministranten in
St. Willibald
Agnes-Bernauer-Str. 181,
80687 München
um 11:00 Uhr



STERNSINGERAKTION 2027 IM PFARRVERBAND



Liebe Kinder,
seid bei der diesjährigen Sternsingeraktion dabei.

Unter dem Motto „Gutes Essen, starke Kinder – Sternsingen für gesunde Ernährung“ sammelt ihr Spenden und bringt den Segen zu den Menschen aus unserem Pfarrverband.

Vielleicht bekommt ihr auch ein paar Süßigkeiten geschenkt.

Meldet euch gleich an!

Mehr Infos zur Sternsingeraktion und das Anmeldeformular findet ihr auf unserer Homepage „pfarrverband-salvator-mundi.de“ oder zu den Öffnungszeiten in den jeweiligen Pfarrbüros von St. Willibald, Erscheinung des Herrn und Fronleichnam.

Anmeldeschluss ist der 21.12.2026.

Gemeinsam machen wir die Welt ein Stück weit besser.

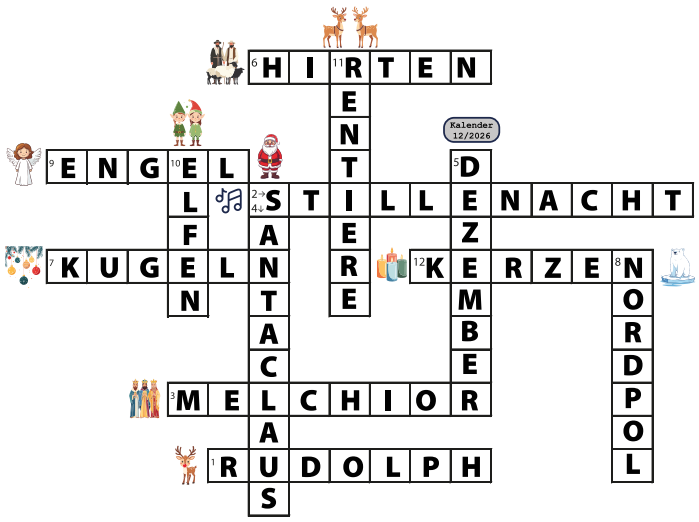
Lösungen Rätselspaß

Osterrätsel

W	Z	A	Y	B	D	S	T	R	O	H	N	Q	C
V	E	B	C	S	F	F	G	X	W	A	C	N	M
C	L	I	Y	T	C	U	R	I	O	C	H	S	E
H	O	P	H	S	Q	H	N	R	P	T	G	X	L
R	K	F	G	N	J	K	A	L	E	N	G	E	L
I	J	Z	U	E	A	C	A	F	T	A	A	Ä	P
S	E	N	M	Q	R	C	K	R	E	H	J	S	B
T	S	G	K	S	A	Z	H	I	E	S	E	L	W
K	U	E	S	K	B	D	N	T	H	X	A	J	K
I	S	L	Y	R	T	T	D	L	S	T	E	R	N
N	K	M	W	I	T	J	L	C	H	B	X	Y	I
D	I	A	C	P	G	N	B	L	S	H	A	K	K
L	N	Ö	E	P	G	S	B	N	K	L	Ö	U	V
V	D	B	T	E	D	H	O	R	T	S	K	L	M

- Christkind
- Engel
- Esel
- Jesuskind
- Krippe
- Ochse
- Schafe
- Stern
- Stroh
- Weihnachtsbaum

Weihnachts-Kreuzwort-Rätsel



Sudoku

3	6	4	9	6	5	2	1	7
1	8	9	2	7	3	8	5	4
7	2	5	4	8	1	9	6	3
2	3	6	8	1	9	4	7	5
5	7	8	3	2	4	6	9	1
9	4	1	7	5	6	3	8	2
8	5	7	6	3	2	1	4	9
6	9	2	1	4	7	5	3	8
4	1	3	5	9	8	7	2	6



Der
Metrosideros excelsa
blüht im Dezember mit auf-
fälligen roten Blüten und wird daher in
Neuseeland als „Weihnachtsbaum“ verehrt.
Seine Blütezeit fällt genau mit den Weihnachts-
feiertagen zusammen und macht ihn zu einem festen
Bestandteil der weihnachtlichen Tradition des Landes.